

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 50.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 5. Juni 1902.

Nummer 33.

Der Krieg in Südafrika ist zu Ende.

Ein offizielles Kabelgramm von Lord Roberts an das Londoner Kriegsamt, datiert Pretoria, Samstag, 31. Mai, 11 Uhr 15 Minuten Abends, besagt:

„Ein Dokument, das Kapitulations-Bedingungen enthält, wurde heute Abend um halb 11 Uhr hier von allen Vertretern der Buren, sowie von Lord Milner, dem britischen Oberkommissar in Südafrika, und von mir unterzeichnet.“

Das Kriegsamt veröffentlichte am Freitag Vormittag die Bedingungen, unter welchen der Frieden in Südafrika geschlossen wurde:

1) Die im Felde stehenden Buren legen ihre Waffen nieder und die ihnen verbleibende Munition auszuliefern, jeden weiteren Widerstand aufgeben und die Autorität König Edwards des Siebten anerkennen. Die Details der Uebergabe werden zwischen Lord Roberts und General Buller arrangiert werden.

2) Alle Bürger im Felde außerhalb der Grenzen des Transvaals und der Orange River Kolonie, sowie die Kriegsgefangenen, werden sobald wie möglich in Südafrika zurückgebracht werden, können aber vorerst als Untertanen des Königs erklärt werden.

3) Die sich ergebenden Buren sollen in ihrer Freiheit und ihres persönlichen Eigentums beraubt werden.

4) Die holländische Sprache soll in den Schulen gelehrt werden, sofern die Eltern wünschen.

5) Bürger dürfen gegen Lösung eines persönlichen Gewehrs zu ihrem persönlichen Schutz gegen die Eingeborenen gehalten werden.

6) Die Militär-Regierung soll so schnell wie möglich durch eine Civil-Regierung ersetzt werden und den Buren eine beträchtliche Selbstregierung gewährt werden.

Ausland.

In allen amerikanischen Häfen, besonders aber in New-York, werden alle von Europa ankommenden Schiffe von Gesundheitspolizei scharf inspiziert. Man ist der Suche nach dem Pariser Ehepaar Humbert. Das Ehepaar ist aus Paris zurückgekehrt, nachdem es fabelhafte Annehmlichkeiten verübt hatte, nicht etwa in einigen Wochen oder Monaten, sondern in Jahren. Auf Grund einer Erbschaft von mehr als hundert Millionen, die in dem Kassenkoffer eingeschlossen war, hat er nicht nötig gehabt werden konnte, lang es den Humberts, verschiedenen Schwestern 56 Millionen Francs zu entnehmen. Nun hat es sich herausgestellt, daß die ganze Erbschaft gar nicht existierte, was Humbert wies im Jahre 1883 das Testament eines in Nizza verstorbenen Amerikaners, Namens Crawford, vor, in dem er darin zu alleinigen Erbin seiner hinterlassenen Millionen Franken ernannte. Bald darauf wurde ein zweites Testament Crawfords angeordnet, nach welchem dessen Besorgerin und der Schwager der Madame Humbert die Erbschaft zufallen sollte. Die „Erbschaftsbesorgerin“ wurde in einer Kasse in einem Wirtshaus verhaftet. Nun stellt sich heraus, daß der amerikanische Millionär Crawford und seine genannten Nefen gar nicht existiert haben, daß das zweite Testament zu dem Zweck angeordnet wurde, um die Millionen-Erbschaft glaubwürdig erscheinen zu lassen. Auf Grund dieser fingierten hundert Millionen-Erbschaft gelang es dem Ehepaar Humbert, gläubigen, vertrauensvollen Menschen 56 Millionen zu entlocken, von denen etwa 16 zurückbezahlt wurden. Und als schließlich der Verdacht rege wurde, und das Gericht die Öffnung des Sicherheitskoffers anordnete, um die Wertpapiere zu prüfen, so fand man — ein Fünftel-Centimes-Stück, einen Postenknopf und einige Wertpapiere über etwa zweitausend Francs, die einer dritten Person gehörten. Madame Hum-

bert, ihr Gatte, ihre Geschwister waren spurlos verschwunden. Vor ihrer Flucht aber hatten Sohn und Tochter des ehemaligen Justizministers so ziemlich alle ihre verfügbare Habe zu Geld gemacht. Häuser, Schlösser und Güter sind mit Hypotheken überlastet. Die kostbare Gemäldesammlung des Palais Granich, welche Herr Humbert vor Jahren gekauft — aber noch nicht bezahlt hatte, besteht nur noch aus — Copien. Die herrlichen Originale sind im Stillen verkauft und durch Copien ersetzt worden. Auch eine Bank begründete die Familie, auf deren Prospekten einige der berühmtesten Pariser Advokaten als Berater genannt waren. Die Prospekt hatten die Bildnisse des Landesvaters Loubet, des Papstes, des Kardinal-Erzbischofs von Paris, des Kammer-Präsidenten Deschanel aufgedruckt, und so fielen „die, so nicht alle werden“, auf den Schwindel herein. Wie viel an diesen Schwindeln verloren worden, ist noch nicht festzustellen. Der Schwindel wäre noch weiter gegangen, wenn Mad. Humbert nicht einen ihrer Gläubiger, den Bankier Gattani, wegen Wuchers denunziert hätte. Dieser strengte nun eine Klage wegen Betrug und Fälschung an, und die Katastrophe folgte. In Paris vergleicht man diese Affäre mit dem Panama-Skandal.

Ueber die Zerstörung von Quezaltenango, Guatemala, durch ein Erdbeben treffen jetzt erst nähere Nachrichten ein. Das Erdbeben trat am 18. April gegen 8 Uhr Abends ein und dauerte etwa 10 Sekunden. 1000 Personen wurden getötet, 4000 verlegt und die Wohnungen von etwa 40,000 Personen wurden zerstört. Der Erdbeben wogte, ähnlich wie die See in einem Sturm, drei Fuß breite Spalten öffneten sich und die Gebäude stürzten gleich Kartenhäusern zusammen. Die Straßen der Stadt waren ziemlich eng und dieser Umstand war die Ursache des großen Lebensverlusts. Viele der Bewohner wurden durch herabstürzende Trümmer erschlagen oder verlegt, nachdem sie bereits aus ihren Wohnungen entflohen waren. Auch die benachbarten kleineren Städte San Pedro, San Marco, San Juan, Amatlán und Sozola wurden zerstört. Quezaltenango lag in einem fünf oder sechs Meilen breiten Thale oder Becken, und war von hohen Bergen umringt. Man glaubt jetzt, daß dieses Becken direkt über dem Krater eines alten, vor Jahrhunderten erloschenen Vulkans liegt. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Vulkan Cerro Tepetando, welcher sich vor etwa 100 Jahren in einem Zustande verdecender Thätigkeit befand.

Mutter-Hilfe ist der Beinamen, welchen kürzlich eine Dame Horn's Alpenkräuter Blutleber beilegte, und er brachte in der That Hilfe für Mrs. H. A. Brown in West Boston, Mass. Frau Brown erzählt den Umstand folgendermaßen: Mein kleines Mädchen kam sehr herunter. Sie hatte monatelang während vier Tagen keinen Stuhlzug. Wir hatten den besten ärztlichen Beistand, thaten Alles was wir konnten, aber es wollte nicht besser mit ihr werden. Eines Tages traf ich einen alten Deutschen im Hause einer Nachbarin, der ich mein Leid klagte und er hörte, daß wir befürchteten die Kleinen zu verlieren. In gebrochenem Englisch fing er nun an mir verständlich zu machen, daß er glaube die Medizin zu haben, welche meiner Kleinen helfen würde. Er sandte mir auch den nächsten Tag ein Glaschen von Horn's Alpenkräuter Blutleber. Was thut nicht ein Mutterberg! — Ich gab der Kleinen davon ein und es schien zu wirken. Ich ließ mir noch mehr davon holen, als die Flasche leer war. Baby wurde zusehends besser und ist nun gesund und munter. Ich darf deshalb mit Recht sagen, „Horn's Alpenkräuter Blutleber ist ein Schatz für Mütter, wenn Krankheit in das Haus bricht.“

Abbitte.

„Entschuldigen Sie, daß ich Sie gestern „Nilsferb“ nannte. Sie lese hier eben, daß solch ein Ider 8000 Dollars wert ist. Ich nehme mein Wort zurück.“

Ein Zufriedener.

„Mein Motto ist immer, „was frag' ich viel nach Geld und Gut!“ Für mein Geld habe ich einen Bankier und für mein Gut hab' ich einen Verwalter.“

Für die Neu-Braunfels Zeitung. Ueber Tabakbereitung.

Es steht außer Frage, daß in Texas der Tabakbau in nächster Zukunft eine wichtige Rolle in der Landwirtschaft spielen wird; denn das Produkt läßt, wenn sachkundig behandelt, eigentlich nichts zu wünschen übrig. Da die Zeit der Ernte des ersten Schnittes dieser Saison heranrückt, will ich hier eine kurze Anleitung geben, wie der Tabak zu behandeln ist, um ein möglichst wertvolles Produkt zu erhalten.

Es ist vorzuziehen, die Blätter, wenn sie die Reife erreicht, zu schneiden und nicht, wie es im Anbau im Großen ziemlich allgemein üblich, den ganzen Stof, wenn die unteren Blätter reif sind, abzuschneiden. Auf die erste Art erhält man nur gute Waare mit feinstem Aroma, während man nach dem anderen Verfahren viele unreife Blätter in der Spitze erhält, die dem ganzen Produkt, wenn sie nicht für sich behandelt werden, einen krautartigen Beigeschmack geben.

Nachdem man bei trockenem Wetter, frei von Thau, also die ausgereiften Blätter geschnitten, man sie auf Haufen, von etwa 3 Fuß Höhe und Durchmesser und läßt diese Haufen 2 bis 3 Tage, nachdem sie sich stark erhitzen und geschwitzt haben, liegen. Sodann sortiert man die Blätter in Cigarren-Deckblätter und Einlage und Rauchtabak für die Pfeife. Die Deckblätter sind bis zu einem Duzend in Bündel zu binden und an einer Schnur oder über dünne Keilen oder Draht, an einem schattigen, aber hellen Ort, zum Trocknen aufzuhängen. Der Rest, der als Cigarrenumlage und Rauchtabak verwendet werden soll, kann auf Brettern zum Trocknen ausgebreitet werden.

Nachdem der Tabak lufttrocken geworden, legt man ihn, an einem Regentage, wieder überhaupt bei feuchter Luft, schichtweise in Kisten zum Schwitzen. Es ist darauf zu achten, daß die Cigarren-Deckblätter, recht glatt gestrichen, eingelegt werden. Der Schwitzprozeß sollte mindestens zwei Monate dauern, besser aber ist es, den Tabak eine dreimonatliche Schwitzzeit durchmachen zu lassen. Einige Tage nach der Verpackung untersucht man den Inhalt der Kisten, um zu ermitteln, ob auch Schimmelbildung eingetreten ist. Ist solches der Fall, so sind die schimmelligen Blätter zu entfernen. Oben auf die Kisten sind genau passende Deckel zu legen und mit starkem Gewicht zu belasten. Hat man eine Weinprelle zur Verfügung, so ist dieselbe zum Pressen zu benutzen.

Wenn der Schwitzprozeß beendet ist, werden die Blätter und der übrige Tabak wieder auf die oben angegebene Weise getrocknet und ist dies geschehen, so ist das Produkt zum Verbrauch oder zum Verkauf fertig. Ich bemerke noch, daß texanischer Havana- und Sumatrababak die höchsten Preise im amerikanischen Tabakmarkt bedingt, eine Aufmunterung für unsere Farmer, diesem Zweige der Landwirtschaft ihre volle Würdigung angedeihen zu lassen. Wegen die schädliche Tabakraupe hat man in letzterer Zeit verschiedene Mittel erfolgreich angewandt.

B. Schramm.

Correspondenz.

Lochhart, Tex., am 2. Juni 1902.

In der Nacht vom Freitag auf den Samstag hat es hier und in der Umgegend sehr gut geregnet. Südlich von der Stadt fielen zwei Zoll Regen; auch nördlich von hier hat es gut geregnet. Es kam gerade zur rechten Zeit; das Korn sah schon well aus; überhaupt sind die Aussichten auf eine Kornrente nicht besonders. Die meisten Farmer pflanzen jetzt etwas Junikorn. Baumwolle steht hier sehr schön und man sieht wenig Unkraut in den Feldern; denn die Witterung ist, wasUnkrautvertheilung betrifft, dem Farmer immer ziemlich günstig gewesen.

Bei der Local Option-Wahl, die am Samstag im ganzen County abgehalten wurde, sind die Prohibitionisten garstig auf's Haupt geschlagen worden. Die Antis trugen mit über 1300 Stimmen Majorität den Sieg davon; das hätte Niemand erwartet. Die Prohibitionisten

rechneten ziemlich bestimmt auf einen Sieg, und auch die Antis erwarteten höchstens 300 bis 500 Stimmen Majorität. Beiderseits wurde hart gearbeitet, von früh morgens bis spät abends; schon am Mittwoch mußte man, wie die Sache sich verhielt, und die Hauptführer der Prohibitionisten Krediten bald die Waffen und schlichen mit ellenlangen Gestaltern herum, auf die einlaufenden Berichte horschend. Nun wird es wohl für die nächsten 10 bis 15 Jahre in Caldwell County ruhig sein.

Das Resultat der Wahl, mit Angabe der an jedem Wahlplatz abgegebenen Stimmen, ist wie folgt:

	Pro.	Anti.
West-Lochhart	229	597
Ost-Lochhart	123	437
Luling	191	441
Marwell	16	74
Reedville	49	35
Martindale	195	75
Prairie Lea	41	134
Rod Water Hole	6	18
Maddox	80	140
Delhi (Bericht noch nicht eingetroffen; Zahl der dort abgegebenen Stimmen wird auf 50 geschätzt, davon $\frac{1}{2}$ Anti.)		
Tilman	45	148
Laylorsville	34	70
Dale	77	83
Lypton Springs	89	90
Mendoza	14	74
Bogers Ranch	2	63
Hentree	35	74
Holmes	81	68
	1307	2621

Majorität gegen Prohibition, 1314, Delhi nicht mit eingerechnet.

Eine solche Schlappheit haben die Prohibitionisten doch nicht erwartet!

„Es war' zu schön gewesen, Es hat nicht sollen sein!“

Vom „Bohemian John“.

Von Mexikanern, Prohibitionisten, Heuschrecken, Cottonläusen und sonstigem Ungeziefer. — „Alerlei Neuigkeiten.“ — Der „Bohemian John“ hält den Ruder eine Moralpredigt.

Schönthal, am 2. Juni 1902.

Da ich nun mit dem Cottonhaden fertig bin und wieder etwas Zeit habe, will ich wieder 'mal die wenigen Neuigkeiten, die ich weiß, berichten.

Lezte Woche hatte die Schönthaler Schule Ferien; die Leute konnten keine Mexikaner bekommen und mußten mit ihren Kindern die Cotton selber haken, was eigentlich auch das Richtige ist. Wenn kein Farmer mehr Cotton pflanzen würde, als er mit seiner eigenen Familie haken und pflücken kann, so hätte die Cotton immer einen guten Preis. So war es in früheren Jahren; da wußte man nichts von Mexikanern, und es ging besser als heutzutage.

Am Freitag, den 30. Mai, hätte es beinahe geregnet. Ich dachte ganz sicher, es würde regnen. Wenn es diese Woche nicht mehr regnet, so ist die Kornrente in Schönthal wieder verloren; wenigstens das frühe Korn gibt nichts mehr, und das späte leidet auch. Das Gras ist auch wieder am Vertrocknen; also wäre ein guter Regen sehr erwünscht und von ungeheurer großer Nutzen; denn wenn der Farmer kein Korn hat, so fehlt es überall.

Wir hatten bei dem letzten Gewitter wohl etwas Regen, allein der Sturm dabei hat dem Korn mehr Schaden getan, als der Regen genützt hat.

Wie man hört, ist die Cotton überall voll Blattläuse, die sie sehr im Wachsen zurückhalten. Auch die alte Plage, die großen Heuschrecken, stellen sich wieder ein, bis jetzt aber nur sehr wenige; treten sie nicht zahlreicher auf, so schaden sie nicht viel. Herr Daniel Busch von Braden theilte mir am Sonntag mit, er habe schon mehrere hundert Stück todtgemacht.

Also Kornmangel, Blattläuse, Heuschrecken, Vögel, Vögel, Vögel, und ein leeres Portemonnaie. — „Mein Viehchen, was willst Du noch mehr?“

Bei dem schönen Regen am 4. Mai

hatte mein ehemaliger Nachbar Fritz Haag Unglück; der Blyg schlug ihm eine seiner besten Milchkühe nebst Kalb todt. So ist meistens immer Glück und Unglück beisammen.

Doch bei all' diesem Ungemach und dieser Trockenheit hat man doch zuweilen seine Freude. Als ich nämlich letzte Woche am Cottonhaden war, überbrachte mir Prof. F. A. Baumann einen Gruß von meinem Freunde und Leidensgefährten W. Hoffmeister, Herausgeber der Locharter Deutschen Zeitung, was mich wieder in ganz andere Stimmung versetzte. Meinen besten Dank, Herr College! und wenn ich wieder 'mal nach Lochart komme, wird ein tüchtiger Geheft! Wie ich gestern hörte, haben dort die Antis am Samstag die Mucker mit einer großen Mehrzahl geschlagen, und dazu hat der Schriftleiter der Locharter Zeitung sein eheliches Theil beigetragen. Von Rechtswegen sollte Herr Hoffmeister ein Jahr lang seine Drinks in Lochart frei haben.

Lezten Samstag fuhr ich 'mal nach der Hauptstadt Braden, denn ich wollte Sonntags auch 'mal wieder in einer Stadt sein. Hier traf ich Freund George Heidlamp von Wetmore, der seinen Freunden bei Braden einen Besuch abstattete. Der George steht immer noch gut aus, und wie er mir sagte, geht es ihm auch gut; die Ernten seien dort ziemlich, nur brauchten sie noch etwas Regen.

Am Sonntag, den 1. Juni, hatten wir einen seltenen Besuch in Schönthal, nämlich Herrn Hermann Brant von Loosout, der seine Tochter und seinen Schwiegersohn Ferd. Tonne besuchte. Wie mir Herr Brant sagte, sieht es bei Loosout auch nicht zum Besten aus, denn dort ist es auch sehr trocken. Hoffentlich regnet es, ehe diese Zeilen gedruckt werden! Wenn nicht, so kann ich wahrlich nichts dafür.

Ich sehe gar nicht ein, warum die Temperenzler es immer noch trockener haben wollen; mir ist es jetzt schon zu trocken. Kösen die Mucker die Bibel, so müßten sie vernünftiger sein.

„Jesus selbst, der fromme Mann, Trank den Wein zu Ranaan.“

Wie können nur solche Menschen andern Leute Vorschriften machen wollen! Wer nichts trinken will, den wird ja doch Niemand dazu zwingen. Mir ist es unheimlich, wie solche Menschen gute Kinder erziehen wollen, wenn sie heimlich saufen. Die Kinder lernen dadurch das Lügen, denn jeder vernünftiger Mensch weiß, daß verbotene Frucht immer am besten schmeckt. Das haben schon unsere Stammeltern bemerkt, Adam und Eva; und ich habe schon in der Schule gelernt, „wer lügt, der stiehlt!“ und diese alten Sprüchwörter beruhen gewöhnlich auf Wahrheit.

Bohemian John.

(Eingefandt.)

Sophie Baumann.

Am 31. Mai um die fünfte Nachmittagsstunde begrub ich auf meinem Hortonotmer Gemeindefriedhofe Frau Sophie Baumann.

Sie war eine geborene Boedme und wurde am 19. April 1809 in Altenweddingen in der preussischen Provinz Sachsen, Regierungsbereich Magdeburg, geboren. Ihr Gatte starb in Deutschland im Jahre 1864. Ein Sohn starb ebenfalls in der alten Heimath. Im Jahre 1882 kam sie mit ihren zwei verheirateten Töchtern nach Texas. Schon seit etwa 28 Jahren lebte sie bei ihrem Schwiegersohn Jakob Braune; bei ihm ist sie am 31. Mai 2 Uhr morgens entschlafen, und von da haben wir sie, nach Gebetsnachricht und Einsegnung im Trauerhause, zum nahen Friedhof geleitet.

Krank ist diese so doch betagte Mutter eigentlich nie gewesen; nur die letzten zwei Wochen litt sie mehr, als sonst, in natürlicher Folge ihres hohen Alters. Ihre nächsten Hinterbliebenen sind: Zwei Töchter, zwei Schwiegersöhne und ungefähr elf Enkel.

Die Entschlafene ruhe in Frieden!

Carl Booge.

Ermäßigte Fahrpreise auf der J. & G. N.-Bahn.

Nach Nashville, Tenn. 12., 13., 14., 27., 28. und 29. Juni, 3., 4. und 5. Juli. Tickets gültig bis 2. August; können bis 30. September verlängert werden.

Nach San Francisco, Cal., 27. Mai bis 8. Juni. Tickets gut für 60 Tage.

Nach Chicago, Ill., 13.—16., 20. u. 23. Juni. Tickets gut bis 15. Sept.

Nach St. Louis, Mo., 15., 16., 20. u. 23. Juni. Tickets gut bis 15. Sept.

Nach Knoxville, Tenn., 15.—17., 27.—29. Juni u. 10.—12. Juli. Tickets gut bis 15. August.

Nach Austin, Tex., 16. Juni, Tickets gut bis 21. Juni.

Nach Bryan, Tex., 26. Juni, gut bis 29. Juni.

Nach Abilene, N. C., 12. u. 15. Juni, gut bis 29. Juni.

Nach Denver, Col., 22. u. 23. Juni; Tickets gültig bis zum 2. August.

Nach Huntsville, Tex.; Tickets für Jüge die in Huntsville am 21. und 22. Juni ankommen; gültig bis 1. August.

Nach Austin, Texas, Tickets für alle Jüge, die in Austin am 7., 9. und 12. Juni ankommen; gültig bis 26. Juli.

Nach Waco, Texas, 8. und 9. Juni, Tickets gelten bis 15. Juni.

Nach Bryan, Texas, 7. und 8. Juni, Tickets gelten bis 12. Juni.

Nach Dallas, Texas, 8. und 9. Juni, Tickets gelten bis 13. Juni.

Nach Palestine, Texas, 16. Juni, Tickets gelten bis 20. Juni.

Nach Martin, Texas, jeden Tag im Jahre; Tickets gut für 60 Tage.

Nähere Auskunft ertheilt jeder Agent oder D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas.

Eine schreckliche Explosion.

eines Gasolinsens verbrannte eine Dame ihrer schrecklich,“ schreibt N. E. Palmer, von Krieman, Iowa. „Die besten Ärzte konnten die eternalen Wunden nicht heilen, aber Bucklen's Arnica - Salbe heilte sie gänzlich.“ Unschätzbar für Schnittwunden, Hühneraugen, Geißwürte, Quetschungen, Hautleiden und Hämorrhoiden. 25c bei D. E. Boelder.

* Herr Charles Sauer ist als Postmeister von Red, Gonzales County, ernannt worden.

* Die erste Carladung diesjährigen texanischen Weizens wurde dieser Tage von einer Firma in Fort Worth nach Buena Vista, Johnson County, für 85 Cent per Bushel angekauft und verkauft.

* John H. Fisher, ein wohlhabender Bürger von Waco, wurde getötet, als er einen mit Electricität geladenen Draht aufheben wollte. Der Verthorone war vor etwa einem Jahre von Weimar, Colorado County, nach Waco gezogen.

* Aus Bee County werden jetzt ganze Carladungen Melonen nach San Antonio versandt.

* In Theilen von Falls County sucht der Bollwibel die junge Baumwolle beim.

* In ganz Walker County, mit Ausnahme von New Beverly und Ackerfle, herrscht jetzt Prohibition. Die Prohibitionisten hatten bei der Wahl am 28. v. M. eine Majorität von über 400.

Sieben Jahre im Bett.

„Werden Wunder je aufhören?“ fragen Freundinnen von Mrs. E. Pease, von Lawrence, Kansas. Dieselben wissen, daß sie ihr Bett 7 Jahre lang nicht verlassen konnte wegen Nerven, Leber und Nervenleiden und allgemeiner Schwäche; aber

„3 Flaschen Electric Ditters stellten mich so weit her, daß ich gehen konnte,“ schreibt sie; „und in 3 Monaten fühle ich mich wie eine andere Person.“ Frauen, die an Kopf- und Rückenweh, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Nierenschwäche, Schwindel- und Ohnmachtsanfällen leiden, werden dieses Mittel unschätzbar finden. Versuch es. Zufriedenheit garantiert. D. E. Boelder. Nur 50 Cts.

Das Sofa.

Eine wahre Geschichte von Paul Heim.

„Steh, Freund, mein Loos ist heraus,“ — mit diesen Worten führte eines schönen Tages mein Kollege in einem Handlungs-

„Gewiß habe ich eine prächtige Zim-

„Nicht ganz, der halbe Antheil gehört dem alten Hausdiener, der bis vor einigen Monaten bei uns gearbeitet hat,“ war seine Antwort.

„Nun, dem armen Teufel, der das Haus voller Kinder und Schulden hat, ist es wirklich zu gönnen.“

„Ja, freilich. Ich bin auch mit meinen 500 Mark zufrieden.“

„Fünfhundert,“ warf ich zweifelnd ein, „werden wohl für Dich nicht heraus-

„Wie, nur 500 Mark für Kunststücken, die für 1000 angegeben sind,“ brauchte er auf und schlug mit der geballten Faust auf den Tisch, „unmöglich!“

Kurze Zeit nach diesem Gespräch mußte ich von meinem Freunde und dem Städt-

„Ja, freilich,“ erwiderte mein Freund etwas kleinlaut, „wollte der alte Kerl schon die Habne fluten lassen und die uns ge-

„Bitte, wenn Sie mit folgen wollen, werden Sie alsbald den Anblick Ihres Schönes genießen,“ erwiderte sie.

Sie führte mich in einen Saal, in dem ich alle Arten von Möbeln bunt über-

„Hier sehen Sie, dieser Tisch, diese beiden Hauten und diese vier Tafelstühle gehören Ihrem Loos.“

Ich sah mich um. Sie erhielt meine Gedanken und sagte: „Sie suchen das Sofa, das fehlt leider. Der Gewinn hätte sonst den ausgelegten Preis über-

„Ich danke dem liebenswürdigen Fräulein für ihre Mühe, erfuhr noch, daß die Sachen bis zum 15. September spätestens abgeholt werden mußten, und verabschiedete mich dann, um unverzüglich meinem Freunde mitzutheilen, was ich erlebt hatte.

„Das verdammte Sofa,“ begann er, „als er sich einigermaßen erholt hatte, „hat an allem Schuld.“

Er begann nun, von seinem fruchtlosen Hin- und Herlaufen wohl eine halbe Stunde lang zu berichten. Unermüdlich war er von einem Möbelwaarengeschäft zum andern gerannt, hatte seine Waare angepriesen, war natürlich wegen seiner hohen Forderungen, obwohl er seine Ansprüche bis auf 600 Mark herabgeschraubt hatte, überall mit einem Korbe bedacht worden.

„In den meisten Fällen war das fehlende Sofa der Grund, weshalb das Geschäft nicht zu Stande kam. Mein armer Freund, der schließlich jeden Preis, der ihm noch einen kleinen Ueberschuß gebracht hätte, angenommen hätte, war in Verzweiflung. Er nahm eine Droschke und ließ sich nach der Kunstauktionshalle bringen. Aber auch diese letzte Hoffnung verfant; denn die 200—250 Mark, welche, wie ihn der Geschäftsmann versichert, nach seiner Erfahrung die Möbel höchstens bringen würden, deckten kaum seine Ausgaben. So kam er dann müde, an Leib und Seele gedrohen, in meiner Behausung an, und es bedurfte erst mehrerer Gläser Crog, um seine gesunkenen Lebensgeister wieder aufzufrischen.“

„Was nun? Ich rief ihm freilich mit aller Entschiedenheit, selbst diesen geringen Erfolg anzunehmen, aber es war, als ob ein Dämon ihn unaufhaltsam in's Verderben zog. Er folgte mir nicht, sondern beauftragte sofort am nächsten Tage einen Spektreiter, ihm die Möbel nach seiner Frei-

einer Maus genommen. Eine Weile blieb alles still — der Tag, an dem die Möbel abgeholt werden mußten, rückte immer näher — als plötzlich mein unglücklicher glücklicher Freund selbst auf der Bildfläche erschien.

Nach einigen allgemeinen Fragen und Antworten kamen wir auf das eigentliche Thema zu sprechen. Er erzählte, wie er im Städtchen von Jedermann beglückwünscht sei, wie er beneidet wäre, indessen konnte er auch mit seinen Klagen, was ihm das Glück schon gefolgt habe, nicht zurückhalten. Vor allen Dingen habe er sämmtlichen Bekannten Befessien geben müssen und sei überhaupt von allen Seiten in Folge seines Glückes angepömpelt und angebetelt worden. „Wenn ich nur erst mein Geld hätte,“ schloß er feusend seine Erzählung.

Ich meinerseits hörte alle diese Auslassungen, Klagen und Beschwerden scheinbar mit der größten Seelenruhe an; als er aber geendet, machte auch ich meinem gepressten Herzen Luft. Er bekam die bestigsten Vorwürfe über seinen Starrsinn zu hören und die Versicherung, daß, wenn er jetzt nicht sofort jeden einigermaßen annehmbaren Preis akzeptire, sein Gewinn schon vorher von den Kosten aufgezehrt sein würde. Aber ebensovienig wie irgend ein tragischer Held trotz Zeichen und Wunder von seinem Entschluß abzubringen ist, ebensovienig war mein Freund von seiner Blindheit zu heilen. Im Gegentheil: die Defekte, welche seine Kaffe bereits durch die vielen Ausgaben erlitten hatte, wollte er durch einen ergiebigsten guten Preis wieder ausgleichen. Es fiel mir bei unseren Unterhandlungen auch der alte Hausdiener wieder ein, welcher Theilhaber seines Glückes war.

„Was sagt denn nur,“ fragte ich gespannt, „Dein Gefährte im Glück zu Deinem ganzen ziellosen Beginnen? Legt er nicht sein Veto ein?“

„Ja, freilich,“ erwiderte mein Freund etwas kleinlaut, „wollte der alte Kerl schon die Habne fluten lassen und die uns ge-

„Ich habe ihm auf seinen Antheil bereits etwas herausgezahlt, um ihm den Mund zu stopfen.“

Vor gerechter Entrüstung schlug ich beide Hände über'm Kopf zusammen.

„Oh! nur nicht gleich aus dem Häuschen! Es waren nur 50 Mark,“ entgegnete er in dem Glauben, mich damit zu beruhigen.

Aber da kam er schon an!

„Wie,“ schrie ich mit voller Lungenkraft, „50 Mark! Mensch, bedenke, was Dir noch bleibt!“

„Noch genug hoffentlich, um alle Unkosten zu decken, denke ich.“

Noch heute Nachmittag machte ich mich auf die Beine und hoffe, von Erfolg belohnt zu sein.“

Damit war unser Gespräch zu Ende. Müde, mit schlotternden Beinen und verflörten Antlitz trat er am Abend wieder zu mir herein.

„Freund, wie siehst Du aus,“ rief ich, indem ich ihm mit der flachen Hand einen wohlwollenden Schlag auf die Schulter versetzte.

„Ich habe genug,“ stöhnte er und sank, nach Luft ringend, auf das Sofa, wohin ich ihn mit einer Handbewegung eingeladen hatte.

„Das verdammte Sofa,“ begann er, „als er sich einigermaßen erholt hatte, „hat an allem Schuld.“

Er begann nun, von seinem fruchtlosen Hin- und Herlaufen wohl eine halbe Stunde lang zu berichten. Unermüdlich war er von einem Möbelwaarengeschäft zum andern gerannt, hatte seine Waare angepriesen, war natürlich wegen seiner hohen Forderungen, obwohl er seine Ansprüche bis auf 600 Mark herabgeschraubt hatte, überall mit einem Korbe bedacht worden.

„In den meisten Fällen war das fehlende Sofa der Grund, weshalb das Geschäft nicht zu Stande kam. Mein armer Freund, der schließlich jeden Preis, der ihm noch einen kleinen Ueberschuß gebracht hätte, angenommen hätte, war in Verzweiflung. Er nahm eine Droschke und ließ sich nach der Kunstauktionshalle bringen. Aber auch diese letzte Hoffnung verfant; denn die 200—250 Mark, welche, wie ihn der Geschäftsmann versichert, nach seiner Erfahrung die Möbel höchstens bringen würden, deckten kaum seine Ausgaben. So kam er dann müde, an Leib und Seele gedrohen, in meiner Behausung an, und es bedurfte erst mehrerer Gläser Crog, um seine gesunkenen Lebensgeister wieder aufzufrischen.“

„Was nun? Ich rief ihm freilich mit aller Entschiedenheit, selbst diesen geringen Erfolg anzunehmen, aber es war, als ob ein Dämon ihn unaufhaltsam in's Verderben zog. Er folgte mir nicht, sondern beauftragte sofort am nächsten Tage einen Spektreiter, ihm die Möbel nach seiner Frei-

math zu senden, in dem Wahn, dort einen Liebhaber für seine Waaren zu finden.

Also seine Schmerzensfinder begaben sich auf die Reise. Und am selben Tage nahm auch der glückliche Besitzer von mir und der Residenz Abschied, um, an der Städte seines Wirkens wieder angelangt, auch dort sein Heil zu versuchen. Zunächst sah er sich genöthigt, seinem Eigentum ein neues Heim zu schaffen, und mietete deshalb für einen netten Preis ein Stübchen, in dem er die Vielgenannten ausstellte. Inzwischen hatte sich die Nachricht mit allen Details in dem Städtchen, wie ein Lauffeuer verbreitet. Wie der arme Mensch gehänselt wurde, kann man sich denken! Manche riefen ihm, er solle, und wieder auf seine Kosten zu kommen, die Möbel gegen einen Eintrittspreis ausstellen, und andere derartige gute und schlechte Witze wurden gemacht und belacht.

So näherte sich die Geschichte, welche so heiter und mit solchen Hoffnungen begonnen hatte, mehr und mehr einem traurigen Abschluß. Aber meinen Freund sollte ein noch härterer Schlag treffen. Die Gläubiger des alten Hausdieners, welcher wegen seiner glücklichen Habseligkeiten so dahin noch keinen Pfennig Unkosten, vielmehr zwei funtelagelene Anzüge von seinem Gewinn gehabt hatte, verübten ein Attentat auf den theuren Erwerb. Der kostbare Tisch, die eleganten Tafelstühle und die schwellenden Hauten wurden mit dem bekannten roten Siegel der liebenden Sorgfalt meines Freundes entziffen und dem Arm der Gerechtigkeit, welche hier gleichsam die Nemesis bei den Sünden meines Freundes spielte, überantwortet. Zwar strengte der Unglückselige mit Hilfe seines Rechtsanwalts einen Prozeß wegen dieses Gewaltthaten gegen mehrere Möbel an, was halb es! Der Richterspruch entschied wider ihn, die Möbel wurden den Gläubigern des alten Hausdieners zugesprochen. Anwalts- und Prozeßkosten, die über 100 Mark betragen, waren die Folgen. Die eingelegte Berufung endete mit dem Resultat, daß seine noch verdoppelten wurden.

So also mußte mein Freund, weil er eigenständig und verblendet nicht den rechten Augenblick wahrnahm, hüßen und zum Schaden noch den Spott nehmen. Nicht allein, daß er bei einem Gewinn von 1000 Mark einige hundert Mark zum Fenster hatte hinauswerfen müssen, ohne je einen Pfennig von seinem Glück zu ernten, verlor er auch infolgedessen seine günstige Stellung, welche in dem Städtchen wegen seiner Blamage unahntbar geworden war. Sein Glücksgenosse aber, welcher wohlweislich geschwiegen und Alles den klugen Freund hatte machen lassen, war wenigstens in den Besitz von zwei neuen Anzügen gelangt und einen Theil seiner Gläubiger, die sich durch den Erlös der Möbel bezahlt machen, los und ledig.

Daß die ganze Schuld an dem Unheile ganz allein meinem Freunde gebühre, war selbstverständlich, aber so oft die Rede davon ist, schiebt er alle Schuld auf das Sofa.

Ein wirklicher Freund.

„15 Jahre litt ich an Verdauungsbeschwerden,“ sagt W. I. Sturdevant von Merry Dale, N. C. „Nachdem ich viele Medicinen und Aerzte vergeblich probirt hatte, beredeten mich meine Freunde, Kokol zu versuchen. Es half mir sofort. Ich kann jetzt fast alles essen, was mir schmeckt, und meine Verdauung ist gut. Mit Vergnügen empfehle ich Kokol.“

Verjucht nicht, Magenleiden durch Diät zu kuriren; das macht nur noch schwächer. Du brauchst gesunde, fräftigste Nahrung. Kokol ermöglicht die Assimilation der gesunden Nahrung, indem es dieselbe ohne Mithilfe des Magens verdaut. B. E. Voelker.

Ein Ex-Präsident über die Laß der Beute = Vertheilung.

Herr Grover Cleveland veröffentlicht in der letztwöchigen Philadelphischer „Saturday Evening Post“ einen interessanten Aufsatz unter dem Titel: „The President and his Patronage.“

Man darf's ihm glauben, wenn er in der Einleitung versichert:

„..... Es kann sich Niemand — es sei denn, er habe eigene Erfahrungen mit Kernerbefugungen und Kernerjägern hinter sich — eine genaue Vorstellung von den entlosten Unannehmlichkeiten machen, die hieraus zurückzuführen sind.“

Zwar weiß Jeder, wenn zum höchsten Exekutiv-Amt erwählt, daß er Beamte zu ernennen hat und viele Schwierigkeiten damit verknüpft sein werden; aber von dem Umfang der Forderungen, die seiner Barren: wie viel von seiner Zeit sie in Anspruch nehmen und welche drückende Laß sie für ihn sein werden — davon kann er keine Ahnung haben.“

Herr Cleveland denkt der auf die Inauguration folgenden Tage in folgenden Worten:

„Nach seiner Einführung in's Amt und während der hierauf folgenden Tage ist es dem Präsidenten gewiß angenehm, die Schaaeren zu grüßen, welche in's Weiße Haus kommen, um ihm ihren guten Willen und ihre Achtung zu bekunden; aber auch da seht er sich der kommenden Tage, an welchen ihm Zeit gelassen sein wird, sich mit wichtigen Regierungs-Angelegenheiten zu befassen.“

..... Thatsächlich aber tritt die erste Gelegenheit mit dem Verschwinden der Inaugurations-Besucher noch nicht ein. Im Gegentheil: dann erst rückt die (bisher im Hintergrunde gebliebene) Armee der Kernerjäger zur Attacke vor und diese ist kein Spaß, da fortwährend neue Truppenzüge ankommen und das Heer vergrößert. Stunde um Stunde an jedem der folgenden Tage, wochen- und monatlang, muß der Präsident diese „dringenden Anliegen“ anhören; der Eine will den Platz, den der Andere will noch mehr Grund beanspruchen zu dürfen glaubt — und Beide werden von Congressmitgliedern beider Häuser mit solchem Ernste und solchem Eifer unterstützt, daß man meinen möchte, das Wohl unseres Staatkörpers hänge von dieser Ernennung ab.

„Das Contingent der Kernerjäger und ihrer Freunde rückt in Raleigh auf den Präsidenten los; sowie eine Abtheilung abgefertigt ist, rückt die Reserve schon da, um das Feld zu okkupiren. Die nämliche Geschichte wird nochmals und abermals erzählt und immer wiederholt, und diese eintönige Wiederholung kann einen krankmachen, die geistige Energie des belagerten, hilflosen Opfers bis zur Erschöpfung schwächen. Nominell bleibt dem Präsidenten ein halber Tag zur Arbeit — aber auch diese Zeit wird durch Kernerjäger-Besuche unterbrochen.“

Das Nämliche gilt von den Cabinet-Mitgliedern; auch sie werden monatlang nach ihrer Ernennung Tag für Tag von Früh bis Abende von politischen und persönlichen Freunden zu Gunsten von Amtsbewerbern belagert.

„Ich erhielt einmal — erzählt Herr Cleveland weiter — von einem Cabinet-Sekretär die ausdrückliche Erklärung, er müsse sich zurückziehen, wenn ihm diese Belastigungen, die ihn an aller Arbeit hindern, nicht erspart bleiben können.“

Was schlägt nun der Verfasser zur Abhilfe vor?

..... Von welchem Standpunkte auch man die Sache betrachten mag — des Präsidenten Schicksal bei Vergabung seiner Patronage ist kein glückliches. Ja, wären diejenigen, welche dem Office-Candidaten zu Seite stehen, uninteressirte Patrioten, so ließe sich die Sache erleichtern. Wenn der Präsident ihnen durchwegs trauen, ihrem Rathe stattgeben könnte, wäre es leichter für ihn, Pläne zu befolgen. Aber unsere politische Atmosphäre gefärbt die Hoffnung nicht, daß der Patriotismus sich zu solcher Uneigennützigkeit kultiviren werde; die schlimmen Gewohnheiten in unseren Gesegungs-Kreisen erscheinen seinaber unverbesserlich. Es wird daher nichts Anderes übrig bleiben, als die Besetzung-Gewalt des Präsidenten zu beschränken. In folgender Weise zum Beispiel: Zur Patronage des Präsidenten gehören zur Zeit 77,000 Postmeister-Stellen; 4500 Indaber müssen vom Senate bestätigt werden. Man sollte diese Kerner unter das Gemeindegewalt stellen und den Präsidenten, wie seine General-Postdepartements-Chefs, von einer ungeheuren Laß befreien.“

o Eine seltene, gelbsüchtige Gesichtsfarbe ist das Symptom einer kranken Leber und rührt von Gallengiften im Blut her, welche Energie, guten Humor, Kraft, Glück und Leben zerstören. Herbine führt die natürlichen Funktionen der Leber wieder herbei. Preis 50 Cts. A. Zolle.

Ein Bierkrieg ist in Marietta, Ohio, ausgebrochen. Aber diesmal sind es nicht die Wasserheiligen, welche die „hösen Saloons“ austrotten wollen, sondern es ist die dortige Brauerei, welche den Wirthen den Krieg erklärt hat. Die Wirthe hatten nämlich verlangt, daß die Brauerei den Bierpreis für Privatkonsumenten von 50 Cents auf 75 Cents per Riste erheben sollte, und als dies verweigert wurde, erklärten die Wirthe einen Boycott gegen die Brauerei und verzapften deren Bier nicht länger. Daraufhin hat die Brauerei eigene Saloons eröffnet, in denen das Bier fast verschleht wird, wodurch viele Wirthe bereits zur Aufgabe ihrer Geschäfte gezwungen worden sind.

Sie weichen.

Ich habe DeWitts Witte Hazel-Salbe für Hämorrhoiden genommen und als sicherstes Mittel erprobt,“ sagt E. A. Meredith, Willow Grove, Del. Operationen nicht nöthig, um Hämorrhoiden zu kuriren; sie weichen stets vor DeWitts Witte Hazel Salbe. Heilt alle Hautleiden, u. Wunden jeder Art. Nehmt keine Nachahmungen. B. E. Voelker.



Ein treuer Freund in allen Lebenslagen, ein Retter in Gefahr, in Krankheit und Leiden, ist Forni's Apentkrauter-Blutleber. Ein bewährtes Heilmittel für Jung und Alt. Gegen gestörte Verdauung, Leberleiden, allgemeine Schwäche, Rheumatismus. DR. PETER FAHRNEY, 112-114 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

DR. MOPPETT'S TEETHINA. Cures Cholera, Intestinal Diarrhoea, Dysentery, and the Bowel Troubles of Children of Any Age. Aids Digestion, Regulates the Bowels, Strengthens the Teeth and Gums. TEETHING EAST. Costs Only 2 cents at Druggists. Or mail 25 cents to C. J. MOPPETT, M. D., ST. LOUIS, MO.

WILH. LUDWIG, JR. neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken. Stets Kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

Die Hugo & Schmelzer Co. Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Eßwaren und Getränken. Agenten für Koflam, Gertley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Old Valley, M. Vernon und Jed Clayton Whiskeys. Schlip Bier, Beck's, Manitou und Stafford Mineralwasser. Stadelberg's Cigarren, sowie Banquet Club, Metropolitan und America's Best für 5c Honetka Cigarren. Jagd- und Sprengwörter der American Powder Mills, Retna Dynamit, Colgates Octagon-Steife, Terri's, Redo, Hiawatha, Conqueror und Sunshine Antitruß-Streichhölzer. J. & J. Brande Melasse. Dumm's Champagner.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemen, Kassirer. W. Clemen, Vice-Präsident. Walter Faust, Aft. Kassirer. ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunsfels. Kapital \$50,000. Ueberisch, \$11,500. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch-land u. s. w. werden ausgestellt und Einzahlungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Brand und Tornade. Directors: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemen, Joseph Faust und Hermann Clemen.

ALEX BREMER. San Antonio - Straße, Neu Braunsfels. Wirthschaft und Restauration. Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, in Essen, Trinken und Rauchen. Whiskey bei Quart und Gallon. Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

COMAL LUMBER CO. Ed. Steves & Sons, Eigenthümer. Ede Casell- und Kirchen-Straße. Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Fertige Cypressen-Wassertröge immer an Hand.

Zerianisches.

Am Pfingstsonntag fand in der Rosk... Schule, circa acht Meilen östlich von San Antonio, Schulprüfung statt, welcher... Da kam der Sturm dazwischen... Nachmittags eine Heftigkeit folgen soll...

In den Tagen vom 9. bis zum 13. Juni finden in San Antonio die Prüfungen für Bewerber und Bewerberinnen um Lehrestellen in den dortigen öffentlichen Schulen statt.

Am 17. Juni findet in Medina County eine Wahl statt, durch welche die Stimmgeber zu entscheiden haben, ob Bonds im Betrage von \$30,000 zum Brückenbau ausgegeben werden sollen oder nicht.

In Correll County hat man Goldberg entdeckt.

Postmeister Clifford von San Antonio ist wieder ernannt worden. J. P. Newcomb und ein Herr Huberich bezeichnen sich ebenfalls um das Amt.

Das 50jährige Jubiläum der Stadt Borne wird am 4., 5. und 6. September d. J. in Verbindung mit dem Sängerfest des Deutsch-Texanischen Gesangsvereins gefeiert werden.

Mull befähigt die Brust der Wilden, Simmons' Hustenpulver aber irgend eine Brust, die unter Erkältung, Husten u. dgl. leidet. Garantiert. Preis 25 und 50 Cts.

Die Beeren- und Obstzucht wird dieses Jahr in Cooke County sehr reichlich ausfallen. Ein einziger Beerenzüchter allein sucht 100 Beerenpflücker und verpfichtet denselben lobende Beschäftigung.

Ein seltsamer Prozeß wurde vor einigen Tagen in Houston entschieden. Ein Geschäftsmann aus dem Innern des Staates kam nach Houston, um in Reislandereien zu spekulieren. Hier fiel er einem Bauernjäger in die Hände, der sich als Landtagsausgab und den Geschäftsmann zu einem Spielchen verleitet, im Verlaufe dessen dieser dem Gauner einen Check für \$200 ausstellte.

Im Alter von 102 Jahren ist in Beville ein Mexikaner gestorben, der als Soldat unter Santa Anna diente. Er war im Jahre 1800 in der katholischen Kirche zu Cadereita im Staate Nueva Leon getauft und war im Besitz seines Taufschreines. Er war zweimal verheiratet, der Vater von 36 Kindern und konnte noch ohne Brille lesen. Sonstbar, daß die Berichte seinen Namen nicht angeben.

Mein kleiner Sohn hatte einen Keuchhustenanfall und war von Lungenentzündung bedroht; ohne Chamberlain's Hustenmittel wäre es schlimm geworden. Auch hat es unser Kind von mehreren heftigen Group-Anfällen kuriert. - H. J. Strickland, Redakteur "World-Herald", Fair Haven, Washington. Zu haben bei H. B. Schumann.

Im Selma-Schuldistrikt ist die bisherige Lokal-Schulsteuer mit einer Mehrheit von zwei Stimmen abgeschafft worden.

Hornsbj hat sich nun auch von der Candidatur für das vacante Amt eines Eisenbahn-Kommissars zurückgezogen, und Colquitt hat mit ihm keine Opposition mehr.

Aus Seguin wurde \$201.70 für die Notleidenden nach Gollad geschickt.

Der Gehalt der Postmeisterin von Seguin ist von \$1600 auf \$1700 per Jahr erhöht worden.

Im Redwood Precinct, Guadalupe County, soll nächsten eine Local Option-Wahl abgehalten werden.

Am Dienstag wurde in Corpus Christi der Mexikaner Olivarez hingerichtet, der vor einigen Wochen eine junge Frau ermordet hatte.

Lebensversicherung im Betrage von \$2,954,416 wurde im Jahre 1901 in Texas ausbezahlt. Hier von kommt auf Dallas \$350,114; auf Houston, \$106,721; auf Fort Worth, \$169,822; auf San Antonio, \$26,670; auf Austin, \$126,267; auf Galveston, \$618,016.

Die Wassermeloneernte im Staate verspricht kolossal zu werden.

In Kendall County ist noch kein einziger Candidat für irgend ein Amt, herausgekommen.

Präsident Roosevelt wird wahrscheinlich Mitte oder Ende Oktober nach San Antonio kommen.

Der Unfall, der den in der letzten Nummer berichteten Tod des Herrn Franz Marschall herbeiführte, ereignete sich, als Herr Marschall in der Nähe von Pettus die Cars des Juges, auf dem er angestellt war, auseinanderpöppeln wollte; dabei glitt er aus und geriet unter die Räder. Die Leiche wurde nach Waring gebracht, wo die Frau und die Eltern des Verstorbenen wohnen.

Ein seltenes Naturvorkommnis wurde neulich nach dem Sturme bei Pembletonville in Bell County beobachtet. Ein dortiger Farmer, B. Boyland, zwei Meilen von der Stadt anfüßig, hatte 25 Acres mit Cotton gepflanzt und seither ist dieselbe plötzlich abgestorben auf die halbe Größe der 700 Yards langen Reihen, gerade als ob die Pflanzen von Frost gebüht worden wären. Etlche Leute, welche dieses seltsame Vorkommnis mit angehenden haben, nehmen an, daß das Phänomen von einem Bligstrahl herrühre, doch wurde nichts Derartiges beobachtet. - Die von Barlett berichtet wird, so wurde dort seit dem letzten Sturme eine ähnliche Erscheinung beobachtet, wie oben von Bell County berichtet wird. Nämlich das Korn und die Baumwolle sind wie von Frost berührt oder von der Hitze versengt und wellen dahin und kommen nicht vorwärts; im Allgemeinen ist man sich in Barlett zur Zeit ebenso wenig klar darüber, ob diese Erscheinung dem Winde oder der Elektrizität zuzuschreiben ist, wie an anderen Plätzen im County auch.

Die Diebe brachen in das Court-Haus zu Rounge ein, sprengten den Gelbschrank des Schatzmeisters und stahlen sämtliche Counting-Gelder. Die Diebe wurden von Bürgern bei Silaboe verfolgt, wo es zum Kampfe kam. Ein Dieb wurde zwar verwundet, allein es gelang allen, sich in einen dichten Wald zu flüchten.

In San Antonio ist am Freitag Herr H. Polmar nach längerem Leben im Alter von 74 Jahren an einem Leberleiden gestorben. Der Verstorbenen war, als August-Stiering im Jahre 1865 die "Freie Presse für Texas" und zugleich auch die "Daily Express" gründete, dessen Geschäftsführer und stand eine Reihe von Jahren an der Spitze der technischen Herstellung des deutschen Blattes. Im Jahre 1876 legte er jedoch seine Stellung nieder, nachdem er schon einige Zeit vorher aus der Heilbeherrschung ausgeschieden war.

H. Polmar war ein geborener Leipziger und, ehe er nach Texas kam, war er in der Druckerei der Brodhaus'schen Verlagsanstalt in Leipzig tätig. Er hinterließ außer seiner Wittve drei verheiratete Töchter.

Kaum vergeht ein Tag, an dem man in einer Familie mit Kindern Ballard's Snow Liniment nicht nötig hat. Es heilt schnell Schnitt-, Brand- und sonstige Wunden, Quetschungen und Verbrühungen. Preis 25 u. 50 Cts. A. Tolle.

Zum ersten Male in der Geschichte dieses Landes wird die Regierung demnach eine Briefmarke mit einem Frauenbilde herausgegeben. Für die neuen, im Herbst zu erdenden 8 Cents-Marken hat nämlich Generalpostmeister Payne das Portrait von Martha Washington, der Gemahlin unseres ersten Präsidenten, in Aussicht genommen. Es soll damit der hundertste Jahrestag ihres Todes commemoriert werden.

Die Firma Gebrüder Simon in Koblenz hat den Auftrag erhalten, 150,000 Krönungsbecher nach England zu liefern. "Made in Germany!"

Sibirische Kaufleute beklagen sich bitter darüber, daß die Manufaktur und die angrenzenden sibirischen Häfen mit amerikanischen, deutschen, japanischen und anderen fremdländischen Waren überschwemmt sind und daß dadurch der russische Handel verdrängt wird. Energetische Maßregeln werden verlangt, besonders eine Grenzwaache, die genügt, um den Schmuggel zu verhindern.

Herr Barthold von Missouri hat im nationalen Abgeordnetenhaus eine Bewilligung von \$50,000 beantragt, für Errichtung eines Monumentes des Barons von Steuben in Washington. Von allen fremden Offizieren, die im Revolutionskriege der jungen Republik ihren Degen zur Verfügung stellten, hat eigentlich Baron von Steuben die wichtigsten Dienste geleistet, denn er war es, der aus dem rohen Material in kurzer Zeit eine schlagfertige, den geübten britischen Truppen gemachene Armee schuf. Die Errichtung eines Monumentes für den wackeren Krieger ist gleichbedeutend mit dem Einlösen einer alten Ehrendenkmal.

Für Galle im Blut nimm Chamberlain's Magen- u. Leberheiler. Dieses reinigt den Magen, reguliert Leber u. Eingeweide u. erwirkt eine schnelle u. dauernde Kur. Zu haben bei H. B. Schumann.

Staatssecretär Hay, welcher, wenn er besonders guter Laune ist, seine Besuche gern mit volkreichen Ausfahrten unterhält, erzählte neulich eine hübsche Geschichte von einem amerikanischen Consulat in Südamerika. Dasselbe liegt an der Ostküste und in einer tropischen Gegend, deren Klima als ein außerordentlich ungesund gilt. Kein Amerikaner hatte es dort lange aushalten können, bis man endlich einmal einen Consul fand, dem das Klima augenscheinlich nichts anhaben konnte. Allein, während er selbst von dem tropischen Fieber verschont blieb, erlag seine Frau demselben. Nach ihrem Tode resignierte der betrübte Wittwer und kehrte nach den Vereinigten Staaten zurück. Mehrere Jahre hörte man nichts mehr von ihm, dann aber lief eines schönen Tages im Staatsdepartement ein Brief von ihm ein, worin er schrieb, er habe sich wieder verheiratet und erlaube sich die Anfrage, ob er mit seiner neuen Frau nach seinem alten Consulat zurückkehren könne!

Zweihundert und sechsundzwanzig Bergleute sind in Folge schlagender Wetter in der Fraterville-Grube, Tennessee, um's Leben gekommen. Die Grubenbesitzer haben \$200 zum Hülfesfond für die armen Hinterbliebenen gezeichnet! Nicht einmal einen Dollar für jeden Todten.

Im besten Falle ist das Leben kurz. Verkürze es nicht noch mehr, indem Du diesen Husten vernachlässigst, den eine Flasche Simmons' Hustenpulver kurieren würde. Garantirt. Preis 25 u. 50 Cts.

Ein Herr, der seinen Jagdschein zu Hause gelassen hatte, war jüngst mit einem Bekannten im Sauerlande, Westfalen, auf der Jagd. Plötzlich tauchte der Polizeibeamter vor ihnen auf. Ein Entschlupfen war nicht mehr möglich, deshalb konnte nur Unversoretheit helfen. Die beiden Nimrod gingen also auf das "Auge des Gesetzes" los und begrüßten es recht liebenswürdig. Dann sagte der eine Herr mit liebenswürdigem Lächeln: "Hier meinem Freunde müssen Sie 'mal den Jagdschein revidieren, der hat keinen bei sich!" Doch der pfiffige Beamte erwiderte: "Ne, Sie wollen mich nur spotten; wenn die Herren sagen, sie hätten keinen Jagdschein, haben sie ganz sicher einen bei sich," grüßte und ging seinen Weg.

Der Regel des Beszus droht gegen Pompeji abzuhelfen. Die Massen des Balkans legen sich bekanntlich hauptsächlich aus dem Aschenregen zusammen, den er wieder u. wieder selbst aus seinem Innern auswirft, und die sich dann um den Krater umher zur Erde niederlassen; Lavaströme, vulkanische Bomben u. s. w. kommen dazu. Das ist natürlich ein sehr unsicheres Bauever, besonders auf dem ausgehöhlten Grunde. Der Verkehr auf der dem Meere u. gelegenen Seite des Berges ist bedenklich gesperrt worden.

Vernachlässigt man Würmer bei Kindern, so mageren sie ab, werden schwächlich und bekommen leicht Krämpfe. White's Cream Vermifuge ist das erfolgreichste und beliebteste Mittel. Preis 25 Cents. A. Tolle.

Bevor Prinz Heinrich seine Reise nach Amerika antat, batte der deutsche Kaiser angeordnet, daß alle Zeitungsausschnitte, welche sich auf die Fahrt bezogen, gesammelt werden sollten. Solche Ausschnitte sind nun in ganzen Stößen in Berlin eingetroffen. Sie werden dort sortiert, um dem Hohenzollern-Archiv einverleibt zu werden. Die Kollektion umfaßt Schilderungen der Festzeit, Leitartikel, Anekdoten und Bilder. Selbst die kleinsten amerikanischen Blätter sind vertreten. Der Kaiser hat sich über manche der Bilder höchlich amüßelt, auch hat er ihm Spaß gemacht, zu verfolgen, wie schon wenige Stunden nach einem Hesse in den Zeitungen Abbildungen desselben erschienen. Der freudliche Ton der meisten der Artikel hat ihm Freude bereitet, doch hat er ausdrücklich angeordnet, daß aus Unfreundlichkeiten in der Kollektion ausgeschlossen werden soll. Eine Reihe vollständige Exemplare, welche dem Kaiser von Herausgebern und Redakteuren zugesandt worden, sind der Sammlung beigelegt.

In Charleston, W. Va., geriet ein leihiges die Kleider einer Frau M. Puchkin beim Füllen eines Petroleum-Ovens in Brand. Ihr Sohn rief ihr die Kleider vom Körper, doch die Frau ließ noch einmal in das brennende Zimmer, um Geld zu retten, das dort lag, und dabei verlor sie ihr Leben. Während der Aufregung lief eine Nachbarin, Frau Arthur, nach dem Feuer und ließ ihr fünfjähriges Töchterchen allein, das in der Zwischenzeit in den nahen Fluß fiel und ertrank.

Stets bereit und verlässlich sind Chamberlain's Paracetol Tablets. Sie kurieren eine Erkältung schneller als irgend ein bekanntes Mittel. Leicht zu tragen, angenehm zu nehmen. Garantirt. Preis 25 Cts.

Als Santos Dumont seinen Mittwoch Abend aus Paris in London eintraf, fand er daß sein neuestes Luftschiff, mit welchem er mehrere Fahrten um den Krystall Palast unternommen wollte, von böswilliger Hand zerstört worden war. Die Flugmaschine befand sich in einem Schuppen, der von zwei Gehülfen des Luftschiffers bewacht wurde. Santos Dumont glaubt, daß entweder ein neidischer Konkurrent oder ein Wahnsinniger die That vollbracht haben müsse, die mit einer Art ausgeführt worden zu sein scheint. Es wird mehrere Monate dauern, ehe ein neues Schiff gebaut werden kann und die geplanten Fahrten in London mußten vorläufig aufgegeben werden.

Eine langwierige Streitfrage zwischen Frankreich und Deutschland ist jetzt endgültig geordnet worden, und zwar, merkwürdigerweise, durch einen Erlaß des türkischen Sultans. Frankreich machte nämlich den Anspruch geltend, es allein habe die Pflicht und das Recht, die im Orient lebenden Katholiken, einerlei, welcher Staatsangehörigkeit sie auch seien, unter seinen Schutz zu nehmen. Das deutsche Reich erklärte dagegen, es wolle seine Unterthanen überall im Auslande, einerlei welcher Konfession sie angehörten, selber schützen und brauche dazu keine fremde Hilfe. Hierüber waren seit langem Unterhandlungen im Gange, die aber zu keinem Resultate führten, bis ihnen jetzt der Sultan ein Ende gemacht hat durch Erlassen einer Urade, in der er das Recht Deutschlands, seine katholischen Unterthanen und deren Interessen im Orient selbst zu schützen, formell anerkennt.

Kannst Du schlecht leben, schweben die Punkte vor den Augen, oder hast Du Schmerzen in der rechten Seite unter den Rippen, dann ist Deine Leber außer Ordnung und Du hast einige Dosen Herbine notwendig, um sie zu regulieren. Preis 50 Cts. A. Tolle.

Das Berliner "Jagdblatt" brachte dieser Tage die Nachricht, daß New Yorker Bürger dem Kaiser Wilhelm eine Statue George Washington's zur Anerkennung für seine Widmung eines Standbildes Friedrich's des Großen anbieten wollen, und daß er sich wahrscheinlich bereit zeigen würde, das Anerbieten zu acceptieren. Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so würden wir wahrscheinlich seitens der Reichsregierungen Preußen's ähnliche Proteste vernehmen, wie sie zur Zeit von deutsch-feindlichen, amerikanischen Blättern gegen die Annahme des Denkmals des alten Fritz erhoben werden.

Diebstahl ist, wenn ein Einzelner einen Anderen etwas von seinem Eigentum raubt, wenn aber eine Nation einer Anderen ihr ganzes Eigentum stiehlt, so heißt das Kolonialpolitik.

Der Preis für die Tonne Kohlen ist in New York auf \$7.50 gestiegen. Ein Glück, daß wir jetzt wenigstens keine Kohlen zum Heizen der Wohnungen notwendig haben.

A.: Haben Sie denn schon was erlebt! Alle aus Transvaal kommenden Briefe werden geöffnet.
B.: Manu, warum denn das?
A.: Weil man sie doch sonst nicht lesen könnte! 'n Morgen!

Mutterschaft. Der höchste Wunsch der amerikanischen Männer und Frauen ist, daß ihr Heim mit Kindern gesegnet sei. Die Frau, die an weiblichen Krankheiten leidet, läuft fest Gefahr, eine kinderlose Gattin zu werden. Keine Medizin kann abgegebene Organe wieder beleben, aber Wine of Cardui oednet die Störungen, welche Empfängnis verhindern, verhütet Frühgeburten, stärkt schwache Funktionen und gerüttelte Nerven und bringt Kinder in Ehen, die jahrelang kinderlos und einsam waren. Wine of Cardui bereitet den Frauen Gesundheits und Kraft, um gesunde Kinder zu gebären. Ihr könnt eine Colic-Blase Wine of Cardui von Eucem Apotheker bekommen.

WINE OF CARDUI
145 Markt Straße.
Baltimore, Md., den 14. April, 1901.
Im Februar 1901 nahm ich eine Glasche Wine of Cardui und ein Badet-Zubehör. Bald darauf, am 15. März, wurde ich von einem heftigen Fieber befallen, bis ich Wine of Cardui gebrannt. Jetzt bin ich Mutter von einem kleinen hübschen Mädchen, das am 21. März 1901 geboren wurde. Das Baby wiegt 14 Pfund, und ich fühle mich so gesund, wie nur möglich. Jetzt ist mein Heim ein glückliches, und ich werde Wine of Cardui stets im Hause vorräthig halten.
Frau J. B. Smith.

Wegen Raub u. Entzehrung wende man sich an Abgabe der Symptome an "The Laidon Advisory Department", The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Vom Kasernenhof.
Unteroffizier: „Was sind Sie?“
Rekrut: „Bauchrechner.“
Unteroffizier: „Haben Sie diese Kunst geerbt?“
Rekrut: „Ne, bloß den Bauch!“

Aus einem Studenten-Tagebuche.
„In Jena und Tübingen sieht man höchst selten einen Volljäger; wenn man aber einmal einen sieht, dann sieht man ihn gleich doppelt.“

Schwiegerjahn: „Es ist schrecklich, mit diesem Weibe muß ich mein Leben lang verbunden sein!“
Schwiegermutter: „Na, na, trösten Sie sich nur, mein lieber Schwiegerjahn, acht Tage sind ja schon herum!“

„Ist dich zu kränken wer beizubt, Dann mußt du einem Weifen gleichen, Der seine Seele so erbebt, Daß Schmädhungen sie nicht erreichen.“

Manchem hat ein Wort schon mehr geschadet, als eine That ihm hätte nützen können.
Nichts freut den Schwachen so sehr, als daß auch der Starke Schwächen hat.

Der kleine Paul kommt von einer Kindergesellschaft zurück und erzählt: „Ich Mama, wir haben viel Spaß gehabt. Da war ein Herr, der warf Bombons unter uns Kinder, und wir Kinder prügelten uns förmlich darum.“
Mutter: „Na, und daß Du denn etwas abdelonnen?“
Paulchen: „Ja — aber nur Prügel.“

Wer von vorzeitiger Schwäche oder Verlust seiner besten Kraft gründlich gebeilt sein will, der Schreibe einen Brief an —

Dr. G. H. BOBERTZ, Detroit, Mich.

Dieser erfahrene deutsche Spezial-Arzt hat durch seine erfolgreiche briefliche Behandlung Tausende kuriert, deren Zeit und Mittel es nicht erlaubten, eine Reise nach der Stadt zu unternehmen. Jeder, der an Schwächezuständen leidet, welcher Art er auch sein mag, sollte es daher nicht unterlassen, sofort an Dr. Bobertz zu schreiben, denn kein Mann hat das Recht, seine Gesundheit zu vernachlässigen. Dr. Bobertz hat sich seit vielen Jahren ausschließlich der Heilung von Schwächezuständen durch gewissenhafte briefliche Behandlung gewidmet. Ich bin ein, daß nervöse und organische Schwäche der Männer dasjenige Feld war, in welchem ich am meisten Gutes thun konnte, denn ich bemerkte, daß die Behandlung der sog. Institute und der gewöhnlichen Ärzte in solchen Fällen fast stets nutzlos, ja selbst schädlich war.

Aus diesem Grunde halte ich es für meine Pflicht, die Vorteile meiner Heilmethode öffentlich bekannt zu machen. Meine Spezial-Behandlung, die ich persönlich den genauesten Erfordernissen eines jeden Falles entsprechend, sorgfältig zubereite, wirkt direkt auf die Nerven- und Sexual-Centren, kräftigt das Gehirn und Gedächtnis, vitalisiert und stärkt das Nervensystem, erneuert die Energie, hebt die Verdauung, beseitigt Verluste, kurtiert Nerven- und Blasen-Schwäche, Nieren- und Harnleiden und sichert so in jeder Weise eine gründliche und vollkommene Wiederherstellung der Gesundheit und Manneskraft.

Mein Erfolg ist nicht allein meinen vorzüglichen Arzneien zuzuschreiben, sondern beruht auch gleichzeitig auf der gründlichen Untersuchung, welche ich jedem Falle angedeihen lasse.

Um es Allen zu ermöglichen, die Wahrheit über ihren Zustand zu erfahren, mache ich diese Untersuchung völlig kostenfrei. Mein Constatations-Formular, versandt in einfachem, geschlossenen Couvert, macht es Jedem leicht, seinen Fall genau zu beschreiben.

Nach erfolgter Untersuchung werde ich Ihnen ausführlich und gewissenhaft berichten, was Ihnen fehlt, ob Ihr Zustand heilbar, und Ihnen mittellos, was zur Wiedererlangung Ihrer Kraft und Gesundheit erforderlich ist.

Dr. G. H. Bobertz, Detroit, Mich.

Californisches Correspondenz- u. Informationsbureau,
Los Angeles, California,
Ecke 16. u. Pelissier Straße.

Dieses Bureau liefert gründliche und gewissenhafte Auskunft über Klima, Ackerbau, Geschäftschancen, Grundeigentum, Löhne u. s. w., auch werden Collectionen befragt. Gebühren von \$1 aufwärts nach Uebereinkunft.

Otto Schroeder, Director.

Cigarren-Fabrik.
Carl Schrier, Eigentümer,
Markt-Straße, Neu-Braunfels, Tex.

Gute abgelagerte Waare im Preise von \$26 bis \$32 per Tausend stets an Hand.

Berker den Muth nicht, wenn man Simmons' Leber-Heilmittel (Schiedliche). Geht viele Nachahmungen, man sehe daher, daß man den "Puritan" bekommt, fabrikt von Dr. A. C. Simmons jr. Medicine Co.

Neu-Braunfeller Zeitung.
 New Braunfels, Texas.
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co
 Jul. Gieseler, Geschäftsführer.
 G. J. Deim, Redakteur.

Die "Neu-Braunfeller Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Für Candidaten-Anzeigen
 berechnen wir folgende Gebühren, welche im Voraus entrichtet werden müssen.
 Für Congress.....\$15.00
 Staats- u. District-Kemter.....10.00
 County-Kemter.....5.00
 Precinct-Kemter.....2.50
 Städtische Kemter, deren Inhaber einen Gehalt oder Sporeten ziehen.....2.50
 Stadtrat-Mitglieder.....1.25

Die Namen aller Candidaten, welche in der Neu-Braunfeller Zeitung anzeigen, werden auf den in unserer Druckerei bestellten Wahlzetteln ohne weitere Kosten für die betreffenden Candidaten erscheinen. Wer nicht anzeigt, seinen Namen aber auf dem Ticket zu haben wünscht, muß \$1.00 bezahlen.

Candidaten-Anzeigen.
 Für Staats-Senator.
 Der Aufforderung zahlreicher leitender Demokraten aus allen Counties des 21. senatorischen Districts entsprechend, zeige ich hiermit meine Candidatur für das Amt des Staats-Senators dieses Districts an, unterworfen den Bestimmungen der senatorischen Convention dieses Districts.
 Achtungsvoll,
 Joseph Hausf.

Comal County.
 Wir sind beauftragt, Herrn Robert Bodemann als Candidat für die Wiederwahl als County-Kemter von Comal County anzuführen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn John Marbach als Candidat für das Amt des County-Richters von Comal County anzuführen. Wahl im November.

Ich empfehle mich den geehrten Wählern von Comal County als Candidat für das Amt des County- und District-Clerks zu der Novemberwahl.
 Achtungsvoll,
 Moritz Bode.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Candidat für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzuführen.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Candidat für die Wiederwahl als Sheriff und Steuer-Collector von Comal County anzuführen. Wahl im November.

Wir sind autorisiert, Herrn Hermann Wittendorff als Candidat für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzuführen.

Den geehrten Wählern von Comal County empfehle ich mich als Candidat für das Amt des Assessors. Wahl im November.
 Achtungsvoll,
 Gustav Reininger.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. J. Hoek als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzuführen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Koepfer als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzuführen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Franz Corseth als Candidat für die Wiederwahl als Assessor von Comal County anzuführen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. Klingemann als Candidat für das Amt des Commissioners des 4. Precincts von Comal County anzuführen.

Guadalupe County.
 Wir sind beauftragt, Herrn James Cadell als Candidat für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzuführen. Wahl im November 1902.

Zur gef. Beachtung!
 Da es sich zu dieser Jahreszeit nicht lohnt, die fälligen Abonnementgelder durch Reisende collectieren zu lassen und da wir Geld brauchen, wäre es uns sehr angenehm, wenn rückständige Abonnenten bei Gelegenheit (und wenn es sonst nicht möglich ist) in unserer Office vorprechen oder den fälligen Betrag per Post einschicken würden.
 Achtungsvoll,
 Die Herausgeber.

L. A. Hoffmann
 als County Commissioner des Neu-Braunfeller Precincts.
 Da die Stadt Neu-Braunfels zu einem Vertreter in der Commissioners' Court von Comal County berechtigt ist, und da wir wissen, daß es schwierig ist, einen prominenten und wohlhabenden Bürger zu veranlassen, sich um ein Amt zu bewerben, außer er ist überzeugt, daß das Volk ihn wirklich in dem betreffenden Amt zu haben wünscht; da es ferner sehr wichtig ist, daß dieses Precinct von einem unserer besten Bürger vertreten wird, der in öffentlichen Angelegenheiten erfahren ist, und da wir volles Vertrauen in die Fähigkeit und den rechtschaffenen Charakter des Herrn L. A. Hoffmann setzen und glauben, daß er ein tüchtiger Commissioner sein würde; so ersuchen wir, die unterzeichneten Bürger der Stadt Neu-Braunfels, Herrn L. A. Hoffmann, als Candidat für das Amt des County Commissioners dieses Precincts aufzutreten, und versprechen ihm unsere herzliche Unterstützung.
 Harry Lande, Bruno E. Voelker, C. A. Jahn, Wm. Schmidt, G. J. Deim, Dr. H. Leonards, R. B. Richter, Adolph Holz, H. Orth, H. E. Fischer, Louis Henne, J. Gieseler, J. G. Neuf, A. L. Bratherich, B. Preis, Ed. Baerig, Wm. A. Garwood, Joseph Hausf, Wm. Clemens, Otto Heilig, H. B. Schumann, J. J. Maier, John Hausf, J. Plumeyer, J. Hampe, Aug. E. Aligelt, E. Galle, E. Heilmeyer, A. W. Ludwig, A. H. Mosler, M. D., George Eiband, C. J. Zipp, A. Homann, Fritz Drübert, Henry Seelap, Hugo Weigel, Theo. Tolle, A. Tolle, Jos. Roth, R. H. Krause, Theo. Froelich, Hermann Tolle, Ed. Naegelin, H. W. Blumberg, Otto Seelap, Louis Seelap, D. M. Slocumb, R. M. Banks jr., E. Rüdorff.

Obige Aufforderung wurde mir überreicht. Ich halte es für die Pflicht eines jeden Bürgers, ein Amt anzunehmen, wenn seine Mitbürger verlangen, daß er es annimmt, und als Candidat aufzutreten und ihnen Gelegenheit zu geben, über ihn abzustimmen, wenn seine Mitbürger in beachtenswerther Anzahl ihn dazu auffordern. Dem Wunsche obiger Bürger entsprechend, kündige ich mich hiermit als Candidat für das Amt des County Commissioners des 1. Precincts an, und werde, wenn gewählt, alles thun, um mich des Vertrauens, mit dem mich meine Mitbürger beehren, würdig zu erweisen.
 Mit herzlichem Dank für die mir erwiesene Ehre, zeichne
 Achtungsvoll
 L. A. Hoffmann.

Bekanntmachung.
 Die Unterzeichneten versprechen und garantieren eine Belohnung von \$50 derjenigen Person, oder denjenigen Personen, welche genügendes Zeugnis beibringen können, um irgend Jemanden einer Uebertretung der Jagdgesetze, wie des Tödtens von Hirschen in der Schonzeit, zu überführen. Dieses Anerbieten hält zur bis Anfang der nächsten Saison. Man beachrichtige den County-Anwalt.
 S. B. Pfeuffer, Aug. E. Aligelt, W. H. Adams, J. Corseth, Aug. Schulze jr., Dr. A. Garwood, A. L. Bratherich, Wm. Tave, Gust. Reininger, B. A. Schulze, Robert Schulze, Hermann Tolle, H. Wittendorff, John Hausf, Joseph Hausf, H. B. Schumann, Henry Benoit, H. Fischer (Fischer Store), J. H. Aobermann, R. H. Krause, John Marbach, B. Reinards, Peter Nowotny jr., Ad. Henne, W. Clemens, W. Ludwig jr., B. E. Voelker, M. E. Quinn.

Lehrerverammlung in Walballa
 am Samstag, den 31. Mai 1902.

Obgleich ein Gewitter in der vorhergehenden Nacht dieser Versammlung einen Strich durch die Rechnung zu machen drohte, so stellten sich doch der Omnibus von Preis & Co. und das erwünschte schöne Wetter zur rechten Zeit am frühen Morgen ein, und der Ausflug nach Walballa brauchte nicht verschoben zu werden. An dem Ausflug beteiligten sich, soweit in Erfahrung gebracht werden konnte: Herr und Frau Joseph Hausf und Tochterlein Melitta, Herr und Frau J. G. Neuf, Herr und Frau A. C. Coers, Herr und Frau E. F. Barron und Milton Barron, die Herren E. J. Maß, E. Heinen, Ed. Baerig, Scheriff Nowotny, Gust. Reininger und E. Scherier, und die Fräulein E. H. Schleiter, Etta Johnson, Alexandra und Wanda Heilig, Hilba Krause, Louise Voelker, Ella Heilekamp, Helene Hotmann, Mathilde Wader, Thella Orth, Emilie Baus, Hulda Koepfer, Laura Müller, Ottilie Corseth, Lizzie Wille, Anchen Jahn, Vera Scholl und Frida Schmiedekind.

Bürger-Ball
 in der
 Seelap's Opernhaus
 am Samstag, den 7. Juni.
 Freundlich laden ein
 Seelap & Babel.

Ball
 in der
 Seelap's Opernhaus
 am Sonntag, den 8. Juni.
 Schulze's Band liefert die Musik.
 Freundlich laden ein
 Seelap & Babel.

Lehrer gesucht
 für die Long Creek-Schule in Onadalupe County, 4 Meilen südlich von Neu-Braunfels. Die Schule ist klein.
 Heinrich H. Schumann, Leisler.
 Neu-Braunfels, Tex.

Danksgiving.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres kleinen Lieblinges Erna Hommer ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Neu-Braunfels wurde bald nach 7 Uhr verlassen, Walballa gegen 11 Uhr erreicht. Die schnellst erwartete erste Nummer auf dem Programm war selbstverständlich ein tüchtiges Mittagmahl, wofür die Damen umfassende Vorbereitungen getroffen hatten und welches mit duftigem heißen Kaffee aus der Küche des Herrn Nowotny vervollständigt wurde.
 Dann wurde die Versammlung von Herrn J. G. Neuf eröffnet. Waldschmidt's Kapelle spielte; Herr A. M. Charpier, Lehrer der dortigen Schule, ließ die Besucher herzlich willkommen, und Herr Neuf folgte mit einer ebenso herzlichen Erweiterung.
 Herr A. C. Coers verlas hierauf einen sorgfältig ausgearbeiteten Aufsatz über die Schulen von Comal County, ein, jetzt und künftig.
 Frä. Hilba Krause unterhielt die Anwesenden mit einer humoristischen Demonstration, benannt "The Little Angels".
 Frä. Etta Johnson las hierauf den von Frä. Wader verfassten Aufsatz über den "Ausflug in's Gebirge" vor, da Frä. Wader nicht im Stande war, denselben selbst vorzulesen.
 Herr E. J. Maß folgte mit einer beherzten Ansprache über daselbe Thema.
 Die kleine Melitta Hausf trug dann ein allerliebste Liedchen vor. Hon. Joseph Hausf, einer allseitigen Aufforderung entsprechend, hielt dann eine kurze Ansprache, in welcher er seinem Interesse an allen Bestrebungen zur Verbesserung unseres Schulwesens Ausdruck verlieh.
 Geschäfte gab es diesmal nicht zu verhandeln; der Vorsitzende erklärte daher, nachdem er den Bewohnern von Walballa nochmals für ihren herzlichen Empfang den Dank der Besucher ausgesprochen, die letzte Versammlung des Lehrer-Instituts von 1901-1902 für geschlossen.
 Mittlerweile hat die Halle mit Menschen angefüllt, welche von Nah und Fern gekommen waren, um sich zu amüsieren, und deren Gegenwart die Besucher aus Neu-Braunfels mit großer Freude und Genugthuung erfüllte. Herr Charpier brachte seine hübschen Schulmädchen, welche Lieder und Gedichte vortrugen; der Gesangsverein "Frohmann" von Crane's Mill sang unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn Emil Bode, mehrere schöne Lieder; Waldschmidt's Kapelle spielte lustig zum Tanz auf.
 Eine schöne Stunde wurde noch in angenehmer Weise verlebt; alte Freunde wurden begrüßt, neue Bekanntschaften wurden gemacht, dann hieß es "all aboard", mit Hochrufen auf Walballa traten wir den Heimweg durch die wirklich malerische Gegend an und kamen um 8 Uhr 40 Minuten abends sicher und gesund wieder in Neu-Braunfels an.
 M. Wader.

* In Temple ist ein 6jähriger Negerjunge, der vor zwei Monaten von einem tollen Hunde gebissen wurde, an der Waferscheu gestorben.
 * Aus Washington wird berichtet, daß Herr Jacob Bremer von San Antonio eine monatliche Pension von \$6 bewilligt wurde.
 * Die Stadt Elmer hat mit 60 gegen 18 Stimmen beschlossen, sich als unabhängiger Schul-District incorporieren zu lassen.
 * In Texas County soll der Bollweibel sich massenhaft auf den Sonnenblumen eingefunden haben.

Bürger-Ball
 in der
 Seelap's Opernhaus
 am Samstag, den 7. Juni.
 Freundlich laden ein
 Seelap & Babel.

Ball
 in der
 Seelap's Opernhaus
 am Sonntag, den 8. Juni.
 Schulze's Band liefert die Musik.
 Freundlich laden ein
 Seelap & Babel.

Lehrer gesucht
 für die Long Creek-Schule in Onadalupe County, 4 Meilen südlich von Neu-Braunfels. Die Schule ist klein.
 Heinrich H. Schumann, Leisler.
 Neu-Braunfels, Tex.

Danksgiving.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres kleinen Lieblinges Erna Hommer ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

DEMOCRATIC COUNTY CONVENTION.
 SATURDAY, JUNE 7, 1902.
 A mass meeting of the Democracy of Comal County is hereby called to meet at the Court House, New Braunfels, Texas, Saturday, June 7th, 2 P. M.
 DR. A. GARWOOD,
 Chairman.

Zu verkaufen
 oder zu verrenten: Mein Haus und Lot in Neu-Braunfels. Tillmann Werfels.

Ball
 in der
 Bulverde
 am Sonntag, den 15. Juni.
 Freundlich laden ein
 Louis Bartels.

Selma-Halle
Ball
 am Sonntag, den 15. Juni.
 Tansgeld 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar.
 Freundlich laden ein
 E. Das. Lur.

Ball
 in der
 Masdorff's Halle
 am Sonntag, den 8. Juni.
 Bartels Band liefert die Musik.
 Freundlich laden ein
 Ernst Altes.

Bürger-Ball
 in der
 Masdorff's Halle
 am Samstag, den 21. Juni.
 Eintritt \$1.00. Tansen und Essen frei.
 Freundlich laden ein
 Ernst Altes.

Großer Ball
 in der
 Union-Halle in Jörn
 am Sonntag, den 15. Juni.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
 Bruno Bettge.

Skat-Turnier
 in der
 Clear Spring Halle
 am Sonntag, den 15. Juni.
 Anfang 12 Uhr Nachmittag.
 Abends Ball.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.
 E. Schuene mann.

Zu verkaufen.
 Meine Farm, 8 Meilen südlich von Neu-Braunfels, 60 Ader in Cultur, 40 Ader Pasture, lauter gutes Land, genügend Wasser, gute Gebäude, Papiere in Ordnung, muß verkauft werden.
 Gustav Hummel,
 332 P. O. Neu-Braunfels.

Board of Equalization.
 Notice is hereby given that the Honorable County Commissioners' Court of Comal County, Texas, will convene and sit as a Board of Equalization on the second Monday in June A. D. 1902, same being the 8th day of said month, for the purpose of receiving from the Assessor of Taxes of Comal County all his assessment lists, books etc., for their inspection, correction, equalization and approval.
 Witness my hand and official seal of office in New Braunfels, Texas, this 29th day of May, A. D. 1902.
 R. RICHTER,
 Co. Clerk Comal Co., Texas.

Zu verkaufen:
 219 Ader Land am 8 Meilen-Creek, alles eingeseigt, 55 Ader in Cultur, genügend Wasser. Nähere Auskunft erteilt
 Wilhelm Klaus,
 327 Solms, Texas.

Alle Sorten Fleisch,
 selbstfabrizierte Würst, nördliche Därme
 dieses frische Schmalz u. f. w. zu jeder Tageszeit bei
 Garth Mergel,
 Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str.

L. A. HOFFMANN,
Putz- und Mode-Geschäft,
 San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Damen Hüte, die modernsten, schönsten und billigsten.
 Kinder and Schul Hüte, größte Auswahl.
 Sailors, Walking und Ready to Wear Hats.
 Blumen, wunderschöne Auswahl, spottbillig.
 Federn, Bänder und alles Nöthige, Hüte zu garniren.
 Kleiderstoffe, neu, schön und sehr billig.
 Kattun, der beste, jetzt wieder 5 Cents die Yard.
 Braut Kleiderstoffe, von den billigsten bis zu den besten.
 Braut Kränze und Schleier.
 Sammt und Seide, alle Farben, neu, schön und billig.
 Spitzen und Stickereien, eine neue Sendung angekommen.
 Applique, Gimpen, Ligen und Verlenbesas.
 Sonnenschirme und Fächer, viele neue Sorten.
 Corsets, verschiedene Sorten, gut und billig. Die besten 25 Cents Corsets in der Stadt. Sommer Corsets auch schon für 25 Cts. Kinder Corsets. Extra große Corsets, von No. 30 bis 36.
 Kämme, neue Sorten, größte Auswahl.
 Spitzen Gardinen, verschiedene Längen und Breiten, von 50 Cents bis \$1.00 das Paar. Feine Gardinen und Gardinengänge eine nette Auswahl. Allerlei Spitzen Decken.
 Blumen und Krepp Papier, volle Auswahl, sehr billig.
 Nähmaschinen Nadeln, für alle Maschinen.
 Battenberg Muster, Ligen, Ringe u. f. w.
 Leinwand und Applique Decken für alle Zwecke.
 Außer oben genannten Sachen, alles Nöthige, ein Putz und Mode Geschäft vollständig zu machen.
 Kommt und überzeugt euch, daß wir am billigsten verkaufen; die meisten Waaren sind jetzt ebenso billig, viele billiger wie jemals.

MOEBELN.
 Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor. Gekaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.
 Reparaturen werden gut, billig und prompt befoigt.
 Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
A. W. LUDEWIG & SONS.

Merck' Dir!
 Das Trinken lernt der Mensch zuerst,
 Viel später dann das Essen;
 Drum solltest Du als alter Greis
 Das berühmte Pabst Bier-Trinken nicht vergessen.
 Achtungsvoll,
A. L. Bratherich & Co.,
 Agenten.

H. V. SCHUMANN.
 Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen.
 Schulbücher u. Schreibmaterialien.
 Neu Braunfels, Texas.

F. C. Hoffmann,
Juwelier und Uhrmacher,
 in dem neuen Krause'schen Gebäude.
 Goldsachen, Uhren, Silbersachen,
 Brillen, zu allen Preisen,
 in jeder Qualität.

Comal Steam Laundry.
 Franz Vopp, Eigentümer.
 Alle Arbeit wird garantiert. Preise so billigsten. Für Familienstücke werden besondere Contracte abgeschlossen.

Warning.
 Notice is hereby given, that any person who shall hereafter ride an animal or drive a team across the Guadalupe bridge at New Braunfels at a gait faster than a walk, or who shall drive loose stock across said bridge, will be prosecuted and punished to the full limit of the law.
 New Braunfels, May 14th, 1902.
 By order of the County Commissioners' Court.
 R. BODEMANN,
 County Judge.

Lotales.

Ankunft und Abgang der "Star" Post: Neu Braunfels nach Clear Spring...

Abfahrt der Personenzüge der J. & N. Bahn von Neu-Braunfels:

Abfahrt der Züge der M. R. & L. von Neu-Braunfels:

Jugendschiffe der J. & O. N. Bahn am Montag Morgen gegen 5 Uhr...

Herr Carl Jonas jr. von Goodwin, Gründung der Neu-Braunfels Zeitung...

Nächsten Samstag Nachmittag, den 2. Juni, um 2 Uhr wird im Court-Haus...

Herr E. W. Lachell hat seine Stelle als Lehrer der Long Creek Schule...

City Sexton Fritz Bloedorn berichtet, im Mai fünf Beerdigungen auf dem Friedhofe...

In der Familie des Herrn Fritz Schmidt ist ein munterer Stammhalm angekommen.

Herr Willie Conrade wurde am Samstag als Lehrer von Rose's Schule im 5. Distrikt von Comal County gewählt.

Im Mai stellte Mayor Zahn einen Bauerlaubnischein aus für ein Gebäude, dessen Errichtungskosten auf \$800 veranschlagt sind.

Herr Dillmann Merfeld hat die Farm seines Schwiegervaters, Herrn John Kneupper, bei Anhalt gekauft und beabsichtigt dort hin zu ziehen.

Der Bericht des städtischen Schatzmeisters Wm. Lays hatte die Stadt am 2. Juni folgende Gelder an Hand:

Im Monat Mai stellte County Clerk Rudolph Richter Heiratsbescheine für folgende Paare aus:

City Collector H. Wagenführ berichtet für den Monat Mai folgende Einnahmen:

Der Neu-Braunfels' Gegenseitige Unterhülfungsverein setzte in seiner letzten General-Versammlung ein Special-Comite von fünf Mitgliedern ein...

Resultat des Record-Schießens im Neu-Braunfels' Schützenverein, beendet am 1. Juni 1902:

- Aufgelegt: 1. Preis, Wm. Lays. 2. Preis, S. B. Pfeuffer. 3. Preis, John Schnabel.

Herr Heinrich Weg erzählt uns, daß es in der Umgegend von Braden in der Nacht vom Freitag auf den Samstag gut geregnet hat...

Herr Emil Galle fand letzten Donnerstag bei seinen Tauben eine fremde, die am linken Fuß einen silbernen Ring trägt...

Herr Carl Jentsch theilt uns mit, daß es in der Nähe von Sattler P. O. in der Nacht vom Freitag auf den Samstag gut geregnet hat...

In unserem Bericht in der letzten Nummer über Verhandlungen des Nachlassgerichts ist Carl Georg irrthümlicher Weise als einer der Appraisers des Nachlasses der verstorbenen Frau V. Nowotny angegeben.

Die Gebühren für die Erlaubnisse, welche Mayor Zahn im Mai ausgeben ließ, betragen sich auf \$316.75.

Kirchenzettel. Sonntagsschule: Nachmittags um 2 Uhr. Gottesdienst: Nachmittags um 3 Uhr.

Am Sonntag, den 8. Juni, nachmittags um 4 Uhr, versammelt sich der Frauenverein der Deutsch-Protestantischen Gemeinde zu Neu-Braunfels zu seiner monatlichen Sitzung.

Rev. H. J. Bohmfall von McCueney, Tex., wird am Freitag Abend, den 13. Juni, wieder in der Waffenhalle der "Clemens Rifles" predigen...

Am Donnerstag, den 29. Mai, starb an einer Kinderkrankheit das Töchterlein Erna Matilde Marie des Herrn Heinrich Homeier...

Ueber die Art und Weise, wie das 50jährige offizielle Stiftungsfest des Deutsch-Lexanischen Sängerbundes im Jahre 1903 in Neu-Braunfels gefeiert werden soll...

Am Mittwoch Abend, den 4. Juni, wurden durch Herrn Pastor G. Morabinweg getraut: Herr Walter D'Hele mit Fräulein Louise Weidner...

Ueber die Art und Weise, wie das 50jährige offizielle Stiftungsfest des Deutsch-Lexanischen Sängerbundes im Jahre 1903 in Neu-Braunfels gefeiert werden soll...

Der Empfang der teilnehmenden Vereine wird Vormittags gerade so in Scene gesetzt werden, wie vor 50 Jahren.

Die Vereine von San Antonio und Austin mögen allerdings jetzt mit der Eisenbahn anlangen, aber eine Meile vor der Stadt werden sie aussteigen...

Am Nachmittage des Sonntags wird das Jubel-Concert in Landa's Park stattfinden, und es werden dieselben einfachen Lieder im Massenchor gesungen...

Einige der Gebirgsfänger mögen auch in birschledernen Jacken, mit aristokratischen Fransen besetzt, erscheinen.

Beim ersten Verhör im Distriktgericht gab die Jury eine Entscheidung zu Gunsten des Herrn Lode ab...

Am Abend findet ein gegebenes Concert im Opernhaus statt, in solcher Weise, wie die Sängerschaft jetzt gefeiert werden.

Beim zweiten Sängersfest, in San Antonio, erlaubte das aristokratisch angebaute Ball-Comite Niemandem in Hemdsärmeln zu tanzen...

Maximum-Temperatur für diese Woche, im Schatten, 92° F.; Minimum 69° F.; Regenfall, 0.56 Zoll.

nennen. Das Klima war ja überhaupt nicht auf Röde berechnet. Glücklichweise waren noch einige ältere Neu-Braunfels'er Gäste da...

Dieses ist nur eine allgemeine Darlegung, wie das Fest gefeiert werden soll, viele Einzelheiten und besondere Vergünstigungen vorbehalten.

Die städtischen Sicherheitsbeamten sind vom Mayor, mit Zustimmung des Stadtraths, instruiert worden, dem Base Ball-Spielen auf den Straßen der Stadt ein Ende zu machen.

Wir machen auf die neuen Candidaten-Anzeigen aufmerksam. Ueber die Candidaten werden wir nächste Woche etwas zu sagen haben.

Am Montag tritt die Commissioners' Court als "Board of Equalization" zusammen.

Herr Adolph Uhr von San Antonio ist als Lehrer der 6. Klasse unserer Schulschule gewählt worden.

Der Umbau des Geschäftsgedäudes der Frau Olga Klappenbach ist unter der Leitung des Herrn Carl Koepfer in Angriff genommen worden.

Der oberste Gerichtshof des Staates hat in Sachen Lode vs. J. & G. M. R. Co. eine endgültige Entscheidung zu Gunsten des Herrn Lode abgegeben.

Sections-Arbeiter hatte eine Handcar mitten auf der Straße nach Lode's Baumschule stehen lassen, so daß Herr Lode gezwungen war, da über das Geleise zu fahren...

Dr. Peter Fahrney's Alpenrätter-Blutbeleger und sonstige Medizinien sind zu haben bei H. D. Gruen in Goodwin.

Dr. Peter Fahrney's Alpenrätter-Blutbeleger und sonstige Medizinien sind zu haben bei H. D. Gruen in Goodwin.

Dr. Peter Fahrney's Alpenrätter-Blutbeleger und sonstige Medizinien sind zu haben bei H. D. Gruen in Goodwin.

Dr. Peter Fahrney's Alpenrätter-Blutbeleger und sonstige Medizinien sind zu haben bei H. D. Gruen in Goodwin.

Dr. Peter Fahrney's Alpenrätter-Blutbeleger und sonstige Medizinien sind zu haben bei H. D. Gruen in Goodwin.

Dr. Peter Fahrney's Alpenrätter-Blutbeleger und sonstige Medizinien sind zu haben bei H. D. Gruen in Goodwin.

Dr. Peter Fahrney's Alpenrätter-Blutbeleger und sonstige Medizinien sind zu haben bei H. D. Gruen in Goodwin.

NEW IDEA PATTERNS.
Wir haben sie alle vorrätzig in unserem Store. Irgend ein Pattern nur 10 Cts.

Wir garantiren, daß sie passen. Stets die allernueste Mode.

Sprechen Sie in unserem Store vor und lassen Sie sich ein Modeblatt geben. Abonniren Sie sich bei uns auf "The New Idea Woman's Magazine"...

HENNE & TOLLE.
B. E. Voelcker,

Droquen, Medicinen und Chemikalien.

Das vollständige Lager von Patent-Medicinen.

Schulbücher und Schreibmaterialien. Romane und Novellen.

Deutsche und englische Zeitschriften. Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten u. s. w. sorgfältig angefertigt.

Stahl-Heu-Pressen. Braucht ihr eine gute Heu-Press, so geht zu Louis Henne & Son, da findet ihr sie am billigsten.

Staf-Turnier im Phoenix Saloon-Garten am Samstag, den 14. Juni. Anfang Abends um 8 Uhr. Gute Preise werden vertheilt.

Riding Cultivators von \$25.00 aufwärts. R. Holz & Son.

22 Caliber Patronen für 10c die Dose bei Pfeuffer & Hellmann.

Ralston's Breakfast Food, Breakfast Barley, and Pancake Flour bei H. Hampe.

Nur noch 3 Ice Cream Freezer, welche billig verkauft werden beim Hermann.

Etwas Gutes. Sauerkraut beim Pfund beim Knoll & Eiband.

Der Sippels Singer Altrakt, unterstützt eine heimische Industrie und freigt keinen Kapfenjammer.

Eine gute second hand Timken Spring Buggy und Phaeton billig bei R. Holz & Son.

Die beste Grassämaschine ist die "Walter A. Wood". Zu haben bei Wm. Schmidt.

Dr. Peter Fahrney's Alpenrätter-Blutbeleger und sonstige Medizinien sind zu haben bei H. D. Gruen in Goodwin.

Dr. Peter Fahrney's Alpenrätter-Blutbeleger und sonstige Medizinien sind zu haben bei H. D. Gruen in Goodwin.

Dr. Peter Fahrney's Alpenrätter-Blutbeleger und sonstige Medizinien sind zu haben bei H. D. Gruen in Goodwin.

Dr. Peter Fahrney's Alpenrätter-Blutbeleger und sonstige Medizinien sind zu haben bei H. D. Gruen in Goodwin.

Dr. Peter Fahrney's Alpenrätter-Blutbeleger und sonstige Medizinien sind zu haben bei H. D. Gruen in Goodwin.

Vertical text on the far right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow column.

Allelei.

In diesen Tagen, in welchen so viele Handwerke durch Maschinen verdrängt und so viele Kleingewerbe durch Trübsal verschlungen werden, weiß mancher Familienvater seinen Rath, wenn es gilt, einen Beruf für seine Söhne auszuwählen. So viele Beschäftigungen, welche früher ihren Mann ernährten, sind ganz und gar verschwunden, daß guter Rath da manchmal wirklich theuer ist. Wenn junge Leute das Truggeschäft so leicht erlernen könnten, wie früher das ehrsame Schneider- oder Schusterhandwerk, so würde Manchem geholfen sein, allein die Stelle eines Präsidenten, Sekretärs, Schatzmeisters oder Direktors eines Trübsal wird nicht Jedem beschieden. Denjenigen, welchen es gelingt, einen solchen Posten zu erlangen, blüht natürlich der Weizen. Ein solcher Glückspilz ist Charles M. Schwab, früher ein Fuhrmann, jetzt Präsident des Stahltrübsal. Dieser Trübsal war, wie aus der „Steubenville Gazette“ zu ersehen, an einem Tage der letzten Woche in Mingo, zwei Meilen von Steubenville, O., um das dortige große Stahlwerk zu inspizieren, und spendete dabei Geld wie Heu. Herr Peterson, der Geschäftsführer der Werke, erhielt eine Tausend, welche \$800 geflohen haben soll, zum Geschenk, und außerdem verteilte Schwab aus einer umfangreichen Banknoten-Rolle Moneten rechts und links unter die Götter, so daß man die Summe des verschenkten Geldes auf mindestens \$1000 schätzte. Eine Zwanzig-Dollar-Note war ungefähr das Kleinste, was zum Vorschein kam. Ein Schnapsbruder, Namens Alfred Hobson, welcher beim vorjährigen Besuche Schwab's in Mingo gehörig benebelt war, und welchem Schwab damals \$100 versprochen, wenn er ein Jahr nüchtern bleiben wolle, stellte sich auch wirklich nüchtern vor und bot Beweise dafür an, daß er ein ganzes Jahr lang dem ihm ertheilten schönen Rathschlage Folge geleistet hatte. Zur Belohnung dafür gab ihm Schwab nicht \$100, sondern \$200 und sagte ihm: „Du hast Dein Versprechen gehalten. Ich werde das meiste halten und sogar den versprochenen Betrag verdoppeln. Habre Du noch ein Jahr so fort und ich werde das Gleiche thun.“ Der arme Hobson ist nun über diese zweideutige Sprache in große Zweifel geraten. Er weiß nicht, ob er nächstes Jahr \$200 oder \$400 erhalten soll, wenn er seinem schönen Durste Widerstand leistet, und wie fürchten sehr, daß ihn dieser Zweifel und das brennende Bewußtsein der in seiner Tasche stehenden \$200 binnen Kurzem bewegen werden, einen großen Teil des Geldes in Schnaps anzulegen.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Kindern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Köstlich 25 Cts.

Der Verbrauch von Postkarten nimmt mit jedem Monat zu, und die Bundesdruckerei zum Rumford Falls, Me., wo dieselben für Uncle Sam hergestellt werden, hat Tag und Nacht zu thun. Zur Zeit werden 3,000,000 Stück täglich geliefert, doch steigt die Nachfrage immer noch. New York, Boston, Chicago, Pittsburg, Detroit, Cincinnati, Baltimore und Troy sind unter den amerikanischen Städten die besten Abnehmer.

Ex-Präsident Sam von Haiti soll in den letzten 6 Jahren \$2,600,000 verdient und in Frankreich, woben er sich jetzt begibt, angelegt haben. Ganz empört, bezeichnet er diese Nachricht als unrichtig, also darf man annehmen, daß die Summe zu niedrig gegriffen ist. Zu Ehren des Schicks von Persien, der in Kürze zum Besuche des Kaisers in Berlin eintreffen wird, wird dort gegenwärtig eine Ausstellung der besten Industrie-Erzeugnisse des deutschen Reiches arrangirt. Früher suchte man besuchenden fremden Souveränen nur durch größtmögliche militärische Macht- und Planzenfaltung zu imponiren, und diese Berliner Neuerung ist ein bemerkenswerthes und erfreuliches Zeichen der Zeit.

Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir. Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel, kaltes, Malaria, Gallen- und Sumpffieber sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und blühs? Bist du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Pills sind ein garantirtes Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantiert, Wechselfieber und alles Ach und Weh, das von Malaria-Vergiftung herrührt, zu kuriren. Ganz vegetabilisch. Kein Opium. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probepackung für 6 Cts. Perrot, Dr. C. E. Moore Co., St. Louis, Mo. Zu haben bei A. Tolle.

Zum „Friedensschlusse“ ziemt es sich, der britischen Verluste abermals zu gedenken; nach den neuesten Berichten des Kriegsministeriums betragen sie bis zum 30. April: todt in Afrika 1055 Offiziere und 20,520 Mann; 1 Offizier und 131 Mann werden als vermißt oder gefangen bezeichnet, 7 Offiziere und 487 Mann verstarben, nachdem sie als krank oder invalide nach Hause geschickt worden waren; 5531 Mann wurden als Invaliden aus dem Dienst entlassen. Insgesamt sind also durch den Krieg 27,732 Personen des britischen Heeres theils um ihr Leben gekommen, theils zum Krüppel geworden.

Ein sonderbarer Vorfall beschäftigt die Bank von England und die königliche Münze. In England sind bisher noch keine Silbermünzen neuer Prägung mit dem Bildniß König Edwards des Sechsten ausgegeben worden. Wie nun der Bankier Biddulph Martin in einer an die Regierung gerichteten Interpellation im Unterhause bekannt gab, sind unter aus Belgien an sein Haus gelangten Paarsendungen Schillinge dieser neuen Prägung vielfach vorgefunden worden. Da diese, wie gesagt, bisher von der Bank von England, durch welche die Münzausfolgung erfolgt, nicht ausgegeben wurden, so erhebt die Frage, wie und wo sind diese Silbermünzen im Umlauf gekommen?

Nicht des Geldes wegen geberathet. Der Bostoner, der neulich eine fränkische aber reiche junge Dame heirathete, ist jetzt glücklich, den er schaffte Dr. King's New Life Pills an, welche sie vollkommen wiederherstellten. Unheilbar für Gelbsucht, Galle im Blut, Malaria, Wechselfieber und alle Leber- und Magenleiden. Sanft, aber wirksam. Nur 25 Cts. in B. E. Voelkers Apotheke.

Die Mannschaft des dänischen Dampfers „Norda“, welcher neulich vom mittelländischen Meer in Philadelphia eintraf, berichtet über eine heftige Eruption auf hoher See, welche sie am 6. Mai nahe den Azoren verspürte. Zu gleicher Zeit brach, wie die Leute erklären, ein furchtbares Gewitter los, dem ein heftiger Sturm folgte. Das Schiff wurde wie eine Rutschbahn hin und her geworfen und schien ganz in Flammen gehüllt zu sein. Die See dampfte, und aus den Tiefen wurden Hunderte todtler Fische, darunter mehrere Haiische, hoch in die Luft geschleudert.

Silensjold, der Capitän des Dampfers, ist der Ansicht, daß sich das Fahrzeug zur Zeit über dem Keiler eines in Thätigkeit befindlichen unterseeischen Vulkans befand. 24 Stunden lang türmten sich riesige Wogen mit unheimlicher Geschwindigkeit auf, von welchen mehrere über das Deck des Schiffes zusammenbrachen. Das Quecksilber im Barometer fiel sehr schnell, und alle Anzeichen deuteten auf furchtbare atmosphärische Störungen hin.

Es ist eine offene Frage ob Neuralgie schlimmer ist in heißem oder kaltem Wetter. Sie ist so wie so schlimm genug bis man St. Jakobs Del anwendet welches eine prompte Heilung bewirkt.

Professor Münsterberg von Harvard ist Psychologe und versteht es vorzüglich, hier und da seine abstrakten Theorien durch gute Geschichten zu illustriren. So erzählte er kürzlich bei dem Thema: „Ideen-Verbindung“ seinen Zuhörern Folgendes: „Im Mittelalter kündigte ein Goldmacher — was man heute richtiger Schwindler nennt — an, daß er einen Zaubertopf erfunden und zu verkaufen habe. Wenn man in diesen Topf gewisse, ganz gewöhnliche Steine hineinthat und mit einem bestimmten Quantum Wasser vermische und alles eine Stunde lang gehörig schüttelte, so würden sich die Steine in Gold verwandeln, vorausgesetzt der Goldmacher denke während dieser Stunde nicht an ein Nilpferd. Der Erfinder verkaufte viele seiner Töpfe für riesige Summen, und nicht einer der beschwindelten Käufer forderte je sein Geld zurück. Der Mann kannte die menschliche Natur. Er war seinem Zeitalter in der psychologischen Wissenschaft voraus. Die einmal geschaffene Ideen-Verbindung zwischen dem alten Topf und dem Nilpferd erwachte stets wieder von Neuem, sobald der Topf in die Haut genommen wurde.“

Wie Trübel vermieden wird. Jetzt ist die Zeit, für Dich und Deine Familie eine Flasche Chamberlains Koffin, Cholera- und Diarrhöemittel anzuschaffen; man wird es fast sicher vor Sommer brauchen; kauft man es jetzt, so erparst man sich vielleicht einen nächtlichen Ritt in die Stadt. Es ist überall bekannt als die erfolgreichste Medizin für Unterleibsbeschwerden bei Kindern und Erwachsenen. Keine Familie sollte ohne diese Medizin sein. Zu haben bei H. B. Schumann.

Aus dem Staate Utah wird vom 24. Mai berichtet: „Fast jeder Bewohner von San Pete County war heute ausgegangen, um die Heuschrecken zu bekämpfen. Alle Geschäfte sind geschlossen, da die Clerks auch gegen die Heuschrecken ausgezogen sind. Ein Regierungsangestellter ist nun dabei, mit Bacillen den Thieren eine ansteckende Krankheit beizubringen, sobald sie sterben, ehe sie großen Schaden anrichten können.“

Bei der Fischjoll-Debatte, die sich kürzlich im deutschen Reichstage entspann, leistete sich der bayerische Centrumsabgeordnete Dr. Heim die unglücklichsten Stillblüthen. So stellte er u. A. das ungläubliche Verlangen, den Forellen durch einen „Schupjoll auf die Beine zu setzen“. Diese Stillblüthe: reißt sich würdig einer am vorübergehenden Tage von ihm gehaltenen Aeußerung in, wonach er sich in der Kommission „Schwielen am Trommelfell angelesen“ hätte.

Der Ingenieur Rudolf Cystobis in Düsseldorf behauptet, er habe ein elektrisches Verfahren erfunden, durch welches durch einen Druck auf einen Knopf so viel Elektrizität in bestimmter Richtung mobil gemacht werde, um die schwersten Nebel in kurzer Zeit zu zerstreuen.

In Anbetracht dessen, daß der Londoner Nebel bekanntlich einer der schwersten auf der Welt ist und oft in London jeden Verkehr aufhebt, schrieb der Erfinder an König Edward von England, derselbe möchte seine Erfindung der Nebelverbreitung finanziren, und damit London das schönste Kronengeschenk machen, für welches ihm spätere Geschlechter noch dankbar sein würden.

Der König hat die Erfindung durchaus nicht leicht genommen, und wenn er auch persönlich nicht in den Sackel greifen wollte, so hat er doch das Projekt den Londoner Corporationen, der „Royal Society“, sowie dem Londoner „County Council“ vorgelegt. Dieselben prüften die Erfindung und anerkannten deren wissenschaftlichen Werth, erklärten jedoch, daß die praktische Ausführung zu viel Kapital erfordere.

Eine schreckliche Explosion eines Gasolinsens verbrannte eine Dame hier schrecklich, schreibt N. E. Palmer, von Kirkman, Iowa. „Die besten Aerzte konnten die eiternden Wunden nicht heilen, aber Wullien's Anemia-Salbe heilte sie gänzlich.“ Unheilbar für Schnittwunden, Hühneraugen, Geschwüre, Quetschungen, Hautleiden und Hämorrhoiden. 25c bei B. E. Voelker.

Der Philippinen-Krieg hat nach der Schätzung des Senators Hoar bis jetzt rund \$600,000,000 gekostet und der südafrikanische Krieg kostete nach einer Berechnung des englischen Blattes „The Statist“ bis zum 1. Mai dieses Jahres \$219,117,000 oder rund \$1200,000,000. Beide Kriege müssen als die in e Kriege gelten — der „Affaire“ auf den Philippinen hat man gar nicht die Ehre angeden, sie „Krieg“ zu nennen — und beide Kriege wurden schon vor Jahr und Tag für beendet erklärt; nach den Behauptungen der regierenden Herren in Washington und in London hat man es in Ostasien wie auch in Südafrika schon seit Langem nur noch mit Räuberbanden zu thun. Thatsächlich sind beide Kriege noch nicht beendet, und man kann nicht sagen, wie viel sie noch kosten werden. (Chic. Ab.-Post.)

Der Bericht über die letzte Censusaufnahme in London wirft grelle Streiflichter auf die in der englischen Metropole herrschenden Zustände. In der Nacht der Censusaufnahme befanden sich 67,000 Bewohner in Armenhäusern, Irrenanstalten, Hospitälern und Strafanstalten; 4000 Personen wurden im Freien oder in offenen Schuppen übernachtet gefunden; in den Mietshäusern wurden 12,279 Zimmer von je vier, 4001 von fünf und viele Tausende von Zimmern von 6 bis 12 Personen bewohnt. Das ist eine Wohnungsnoth, die entschieden entsetzlich wirken muß. Die für den Raubzug in Südafrika verschwendeten Millionen hätten zur Abstellung dieser schreienden Umstände viel verdienstvollere Verwendung finden können.

Deutschlands Kolonien sind fünf Mal größer als das Reich, diejenigen Frankreichs sind 18 u. die Großbritanniens 97 Mal größer als die Mutterländer.

Allen voran. „One Minute Cough Cure ist allen Medicinen voran, die ich je für Husten, Erkältung, Croup, Hals- und Lungenleiden probirt habe,“ sagt D. Scott Currin von Loganton, Pa. One Minute Cough Cure ist das einzige absolut sichere, sofort wirkende Mittel. Ueberall bezeugen Mütter, daß es ihren Kleinen geblieben hat. Croup tritt so plötzlich ein, daß der Arzt oft zu spät kommt; One Minute Cough Cure hilft sofort. Schmeckt angenehm; Kinder nehmen's gern. Kur für Grippe, Bronchitis, Husten. B. E. Voelker.

In Baltimore, wo der deutsche Unterricht in öffentlichen Schulen gut ist, hat der deutsche Oberlehrer Friedrich Schröd in der Lehrerversammlung Folgendes beantragt: „Ich stelle den Antrag, daß von dem Vorstehenden ein Comité ernannt werde, welches eine gewisse Anzahl deutsche Lieder — und zwar Volkslieder — auswählen soll, die gewissermaßen einen eisernen Bestand in unseren Schulen bilden sollen und welche, auf die einzelnen Klassen vertheilt, in allen englisch-deutschen Schulen zum Auswendiglernen zu gebrauchen wären und auch auswendig gelernt werden müßten. Es würde der Vortheil daraus entstehen, daß Kinder, welche von einer Schule in die andere kommen, sofort mitmachen könnten. Es ist eine eigentümliche Erscheinung, und wir alle haben sie schon sattfam beobachtet, daß Kinder, welche sonst keine oder doch nur geringe Lust zum Deutschen zeigen, mit Lust einstimmen, wenn deutsche Lieder gesungen werden. Diese Lust im Kinde sollten wir zu erhalten, zu pflegen und zu fördern suchen und das Volklied obenan stellen. Daselbst mit seinen einfachen, volkstümlichen Ausdrücken schlägt im Gemüthe des Kindes schnell Wurzel.“ — Ein Comité ist jetzt mit den nöthigen Vorbereitungen beschäftigt.

Abgesehen davon, wie lästig und schmerzhaft Hämorrhoiden sind, arten sie auch leicht in Fistel oder Mastdarmkrebs aus. Man sollte sie nicht vernachlässigen, Tabler's Budgete Pile Ointment ist ein unfehlbares Mittel. Preis 50 Cts. die Flasche; Köhren 75 Cts. A. Tolle.

Der Bonnemont Mai verdient in diesem Jahre seinen lieblichen Namen nicht. Alle Elemente scheinen sich verschworen zu haben, um Unheil anzurichten. Vulkanische Ausbrüche, Erdbeben, Sturm, Blitschläge und Wollenbrüche arbeiten Hand in Hand und führen Katastrophen herbei, die unabhägliche Menschenleben kosten und unberechenbaren Schaden an Eigentum anrichten, und damit noch nicht genug, treten auch die schweren Unglücksfälle in unseren Industrien häufiger und verderbenbringender auf als je. Der Monat Mai 1902 wird in den englischen Annalen der ganzen Welt eine nur zu hervorragende Stellung einnehmen.

Ein gutes Wort legte Republikant Mann von Illinois in seiner Rede über Einwanderung für die Italiener, Polen und Böhmern ein. Er sagte: „Sie werden gute Bürger! Sie sind sehr fleißig und sparsam. Sie kommen hierher in der Hoffnung, daß ihren Kindern eine bessere Erziehung wird, als die, welche ihnen selbst zu Theil geworden. Meine Beobachtungen in Chicago, dessen Bevölkerung mehr als zur Hälfte aus Fremdbornen und ihren Kindern besteht, haben mich überzeugt, daß die Kinder der Eingewanderten gerade so gute Bürger werden, wie die, deren Vorfahren hier der „Mayflower“ beruheramen.“

Für Vinderung von Akhma bei Ballards Horehound Syrup seines Gleichen nicht. Preis 25 u. 50 Cts. A. Tolle.

Wie befinden Sie Sich? Fühlen Sie ermüdet, angegriffen, schläfrig? Leiden Sie an Appetitlosigkeit, Verstopfung und nervöse Kopfschmerzen? So nehmen Sie Dr. August Koening's Hamburger Tropfen, — den besten — Blutreiniger — und — Leberwiederhersteller, — und für die — Heilung aller Magenleiden, Robert Krause, Agent für Neu Braunsfels und Umgegend.

Ludwigs-Hotel und LUDWIGS-HOTEL SALOON. Casell-Strasse, Neu-Braunsfels. Seit dem 1. Juli wieder unter der Leitung des Unterzeichneten. Schöne lustige Zimmer, guter Tisch, frische Getränke, mäßige Preise, aufmerksame Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet. W. M. Ludwig, Eigentümer. Der Lehrer gebt, Der Parter gebt, Die Kinder geben auch; Familien, zu Duzenden, Ja, Hunderten, sieht man sie gehen, Es ist 'mal so der Brauch. Wobin geben sie denn? D, nach Colorado, und zwar über: "THE DENVER" Sommer-Fahrtreise vom 1. Juni an. Wir können gründliche Auskunft über das „Küble Kolorado“ geben, auch über Ausfahrlösungen (von \$4 per Woche aufwärts) in Hotels, Ranches und Kofhäusern. Lassen Sie Ihren Namen in unsere Liste tragen (für 10 Cts. in neuen Postmarken wird er mit Dinte geschrieben). Wenn die „Briefe von D. B. Comfortable“ lesen, werden Sie etwas finden, das Sie interessiert. Das ist unser Buch, das die Preise angibt — enthält kein einziges Wort über die den ganzen Tag, um Information zu geben. Doch haben wir sehr viele lehrreichen Lesestoff, mit schönen Illustrationen, den wir an Goldke weggeben, die dafür und für das „Küble Kolorado“ interessieren; Ticket Agenten im ganzen Land sind damit versehen. Dieselben werden Ihnen gern diese Bücher geben, wenn Sie Tickets verkaufen; und wenn Sie ihnen sagen, Sie wünschen so zu reisen, daß Sie nicht zu unschuldigen brauchen, auf der „Only One Road“ mit direkter Linie und durchlaufenden Zügen (dem Publikum gefällig unser Dienst, nachdem sie andere verboten haben), so wissen die Ticket Agenten, daß Sie klug und urtheilsfähig sind. Sie würden ebenfalls mit Vergnügen von Ihnen hören. Passenger Department. "The Denver Road", Fort Worth, Texas.

A FIRST CLASS MEAL FOR 50c DINING MKT STATIONS FOR KATY FLYER PASSENGERS TO ST. LOUIS, CHICAGO, KANSAS CITY, GALVESTON, AUSTIN, SAN ANTONIO, DALLAS AND FT. WORTH.

Die I. & G. N.-Bahn ist die kurze Linie! Eclair Cars und Pullmann Schlafwagen ohne Umsteigen täglich von Neu Braunsfels. Vorzüglicher Passagier-Dienst, schnelle Züge und moderne Ausstattung. Ebe man irgendwo hinreißt, wende man sich an den J. & G. N.-Agenten um vollständige Auskunft, oder schreibe an J. Price, 2. Vice-Präs. u. Gen.-Supt., Palestine, Texas. D. J. Price, G. P. & T.-Agent.

Die I. & G. N.-Bahn

Die Berle von Texas. Größte Brauerei südlich von St. Louis. Letztjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.

PEARL BEER. So nehmen Sie Dr. August Koening's Hamburger Tropfen, — den besten — Blutreiniger — und — Leberwiederhersteller, — und für die — Heilung aller Magenleiden, Robert Krause, Agent für Neu Braunsfels und Umgegend. Ein durchaus einheimisches Institut. Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern.

Stadtraths-Verhandlungen.
Montag Abend, den 2. Juni 1902.

Anwesend waren Mayor C. A. Jahn, sämtliche Stadtrathsmitglieder, Sekretär J. Andrae, Schapmeister Wm. Tapp, City Marshal S. Wagenführ, Wasserwerke-Superintendent Ulies und Stadtmwalt Quinn.

Das Protokoll der regelmäßigen Versammlung am 5. Mai, sowie der Extra-Sitzung am 20. Mai, wurde verlesen und angenommen; desgleichen die Monatsberichte des Mayors, Schapmeisters, Collectors und Totengräbers.

Herr Landa sagte, infolge eines Vermessungsfehlers und um zu verhindern, daß ein Teil der Gemarkung auf seinem bewässerten Lande verrotte, sei er gezwungen gewesen, das Wasser mittels eines Grabens über eine wenig befahrene Straße in der Comalstadt zu leiten, und ersuchte den Stadtrath um Erlaubnis, dies so lange zu thun, bis er eine unterirdische Abfuhranlage anlegen könne; mittlerweile würde er dafür sorgen, daß die Fahrbarkeit der Straße durch den Graben nicht beeinträchtigt werde. Zugleich dankte Herr Landa dem Stadtrath für die Erlaubnis, eine Gasse am „Bluff“ einzuführen und temporär als Viehbüchse zu benutzen; die Umänderung sei jetzt wieder entfernt worden.

Auf Antrag des Herrn Moeller, unterstütztes von Herrn Koepfer, wurde die nachgesuchte Erlaubnis einstimmig genehmigt.

Ein Gesuch der Herren Eder, Herr, Ad. Holz und Gas-Merzle um Verlängerung der städtischen Wasserleitung an der Santa Clara Road um 400 Fuß, und um Anschluß an die städtischen Wasserwerke, wurde auf Antrag des Herrn Koelder, unterstützt von Herrn Ord u. A., dem Wasserwerke-Komitee überwiesen.

Herr Hellmann, als Vorsitzender des Stroken-Komitees, unterbreitete dem Stadtrath das Buch, das er über die, von seinem Komitee geleiteten Arbeiten führt, und welches genaue detaillierte Angaben über die Kosten der vorgenommenen Arbeiten enthält.

Die Steuerquote für das mit dem 1. Juli 1902 beginnende und mit dem 30. Juni 1903 endende Fiskaljahr wurde hierauf in der üblichen Weise, durch Annahme einer vom Ordinar-Komitee eingereichten Verordnung unter Suspension der Regeln, wie folgt festgelegt:

Occupationssteuer, die Hälfte des vom Staate erhobenen Betrags.

Die Steuer auf Beschäftigungen, die vom Staate nicht, wohl aber von der Stadt befreit werden, bleibt wie bisher.

Abolorem-Steuer 25 Cts. auf \$100

Schulsteuer 25 „ „

Zins u. Tilgungs-Fond, alte Schuld, „ 5 „ „

Wasser-F. u. L.-Fond 5 „ „

Brücken- „ 5 „ „

Str.-Fenbau- „ 5 „ „

Spezial- „ 15 „ „

Für Verzinsung u. Tilgung der letzten Bonds- „ 6 1/2 „ „

Zusammen 95 Cts. auf \$100

Jede männliche Person im Alter von 21 bis zu 60 Jahren, die nicht vom Gesetz davon befreit ist, bezahlt eine Kopfsteuer von \$1.00.

Die Steuerquote für dieses Jahr ist mitbin genau dieselbe, wie die für letztes Jahr.

Herr Hellmann legte Pläne über projektierte Straßverbesserungen vor und ersuchte Herrn Koelder, der die Vermessungen besorgt und die Pläne gezeichnet hatte, letztere zu erklären. Herr Koelder erklärte, daß dies viel besser an Ort und Stelle geschehen könnte.

Herr Goldenbogen, als Vorsitzender des Wasserwerke-Komitees, berichtete, daß sein Komitee noch nicht bereit sei, betreffs der Bohrung eines artesischen Brunnens Bericht zu erstatten, sondern um mehr Zeit bitte.

Herr Landa befürwortete, das Wasser in den städtischen Wasserleitungen von einem Bakteriologen untersuchen und feststellen zu lassen, ob es gesundheitschädlich sei oder nicht; sollte letzteres der Fall sein, so könnten die immerhin bedeutenden Kosten eines artesischen Brunnens vielleicht erspart werden. Er habe vor einiger Zeit mit einem Bakteriologen Namens Campbell gesprochen und derselbe habe gesagt, er würde eine bakteriologische Untersuchung des Comalwassers für \$100 vornehmen.

Herr Hellmann sagte, daß allgemein über die Qualität des Wassers geklagt werde; doch wäre es seiner Ansicht nach das Richtige, die Steuerzahler darüber abstimmen zu lassen, ob so viel Geld für einen artesischen Brunnen ausgegeben werden soll oder nicht.

Herr Koelder stimmte dem Vorschlag des Herrn Landa bei und meinte, wenn es gelänge, die Wasserconsumenten glauben zu machen, daß das Wasser rein sei, so

würde auch Niemand mehr vom Genuß desselben krank werden.

Herr Landa sagte, am besten wäre es wohl, das Wasser erst von einem Bakteriologen untersuchen zu lassen und dann die Steuerzahler durch eine Abstimmung entscheiden zu lassen, ob ein artesischer Brunnen gebohrt werden soll oder nicht.

Herr Floege beantragte, das Comalwasser von einem Bakteriologen untersuchen zu lassen und \$250, oder so viel davon wie nötig, für diesen Zweck zu bewilligen.

Herr Goldenbogen schien der Ansicht zu sein, daß das Mikroskop und die Dienste eines Bakteriologen nicht notwendig seien, um schmutzige badende Neger und die faulstiefen Ablagerungen faulenden Kuhlmittels, von denen das Wasserwerke-Komitee vor einigen Monaten berichtete, im Comal oberhalb der Pumpstation zu entdecken; daß das Wasser, wie es aus den Quellen kommt, rein sei, darüber bestände keine Meinungsverschiedenheit; nachdem es aber in jeder möglichen Weise verunreinigt worden sei, bedürfe es keiner weiteren kostspieligen Untersuchung, um festzustellen, daß es unrein sei.

Herr Landa sagte, Herr Goldenbogen begehre sich da auf wissenschaftliches Gebiet, auf dem wohl kein Mitglied des Stadtraths so recht zu Hause ist; es heiße auch, daß fließendes Wasser sich selbst wieder reinigt; doch könne er darüber nicht urteilen; darum halte er es für angebracht, eine gründliche, wissenschaftliche Untersuchung des Wassers vornehmen zu lassen.

Herrn Floege's Antrag wurde angenommen; Herr Goldenbogen stimmte dagegen, alle anderen Stadtrathsmitglieder dafür.

Dr. Garwood wurde hierauf per Acclamation wieder als Stadtarzt gewählt.

Der Sekretär verlas hierauf eine Berichterstattung des Herrn Fritz Bloedorn um Wiederwahl für das Amt des städtischen Totengräbers und theilte mündlich mit, daß Herr Ernst Haas ihm sagte, er wolle sich ebenfalls um das Amt bewerben; er habe Herrn Haas gesagt, er solle eine schriftliche Application einreichen; doch sei dies bis jetzt noch nicht geschehen. Herr Bloedorn wurde hierauf per Acclamation wieder als City Sexton gewählt.

Mayor Jahn sagte, er werde öfters von Privatpersonen ersucht, ihnen Material, wie Wasserleitungsrohden u. dgl., zu verkaufen, und möchte vom Stadtrath in dieser Sache Instruktionen haben. Eine längere Debatte folgte und es schien die Meinung der Mitglieder zu sein, daß die Stadterwaltung mit dem betreffenden Material keinen Handel treiben soll, daß jedoch die Ablehnung oder Gewährung solcher Gesuche der Discretion des Mayors überlassen bleiben soll.

Der City Marshal und seine Deputies wurden hierauf instruiert, dafür zu sorgen, daß auf den Straßen der Stadt nicht mehr Base Ball gespielt wird.

Der Sekretär wurde beauftragt, Anweisungen für die Gehälter der Stadtrathsmitglieder auszusetzen und etwaige Strafen für nicht entschuldigtes Fernbleiben von den Versammlungen in Abzug zu bringen.

Eine Anzahl Rechnungen wurde hierauf verlesen und zur Zahlung angewiesen. Eine Anweisung des Contractors Braden, der die Straßeneinfassungen herstellte, wurde nicht berücksichtigt, da die Stadt demselben vor Ablauf der, als Probezeit für besagte Einfassungen ausbedungenen sechs Monate nichts schuldig ist.

Herr Moeller beantragte, \$500 aus dem Wasserwerke-Rent-Fond für Anschaffung eines Schlauchwagens nebst nötigen Schläuchen für die Feuerwehr der 5. Ward zu bewilligen.

Herr Koelder unterstützte den Antrag. Herr Floege befürwortete eine Verschiebung der Angelegenheit bis zur nächsten Versammlung.

Herr Ord war der Ansicht, daß der Wasserwerke-Rent-Fond in Ruhe gelassen werden sollte.

Herr Goldenbogen meinte, daß von dem Wasserwerke-Geldern nichts entbehrt werden könne.

Herrn Moellers Antrag wurde abgelehnt; die Herren Koepfer, Koelder und Moeller stimmte für denselben, die übrigen Mitglieder dagegen.

Hierauf Vertagung.

Allen voran.

„One Minute Cough Cure“ ist allen Medicinen voran, die ich je für Husten, Erkältung, Croup, Hals- und Lungenleiden probirt habe,“ sagt D. Scott Curran von Loganton, Va. One Minute Cough Cure ist das einzige absolut sichere, sofort wirkende Mittel. Ueberall bezogenen Mütter, daß es ihren Kleinen gebolten hat. Croup tritt so plötzlich ein, daß der Arzt oft zu spät kommt; One Minute Cough Cure hilft sofort. Schmeckt angenehm; Kinder nehmen's gern. Kur für Grippe, Bronchitis, Husten. V. E. Koelder.

Gingefandt.

Werther Herr Sahm!

Ich bin erfreut, daß Sie Ihr Verbleib verlassen und Ihre Antwort in No. 32 der Zeitung mit Ihrem Namen unterzeichnet haben. Damit bin ich der Nothwendigkeit entbunden, den Herrn Redakteur als Mittelperson in Anspruch zu nehmen und kann meine Entgegnung direkt an Sie richten.

Zuerst möchte ich Ihnen sagen, daß Sie mit Ihrem Eingefandt in No. 30 der Zeitung durchaus nicht „in ein Weisennest gestochen“ haben. Die Freude, die Sie bei diesem Gedanken empfunden haben, mag recht wohlbig gewesen sein, aber auch recht billig. Nein, lieber Herr; darin täuschen Sie sich! — Mir war es lieb, daß die Frage wegen Veränderung des Assessment-Planes öffentlich angeregt wurde, denn ein offener Austausch der Meinungen konnte nur zum besseren Verständniß der Angelegenheit beitragen. Leider haben Sie meine Gründe und Beweise, weshalb ein Assessment-Plan nach Alters-Klassen eingeführt werden sollte, kurzer Hand als nicht beachtenswert zur Seite geschoben, und geben in Ihrer Antwort sogleich zur Verteidigung Ihres Standpunktes über.

Sie sagen da, „unser Verein beruht auf Gegenseitigkeit“, und, daß „Gegenseitigkeit“ doch nur da bestehen kann, wo Personen, welche gleiche Rechte beanspruchen, auch gleiche Pflichten übernehmen.“ — Nun, daran zweifelt Niemand. Sie vergessen aber, daß zur Gegenseitigkeit noch ein Motiv gehört, welches Sie ganz und gar außer Acht gelassen haben; dieses Motiv heißt: Gerechtigkeit! — Gegenseitigkeit ohne Gerechtigkeit ist unmöglich und kann nicht bestehen. Sie erwähnen dann des Planes von 1897 und meinen, daß ich auch jetzt wieder „der leitende Geist“ sei. Zu diesem Verbrechen bekenne ich mich unumwunden „schuldig“. Indessen der Plan von 1897 ist abgethan und bedarf keiner weiteren Erwähnung. Der neue Plan soll erst von einem Komitee ausgearbeitet und dann den Mitgliedern zugesandt werden, dann wird sich Ihnen die schönste Gelegenheit bieten, Ihren freisinnigen Geist im besten Lichte leuchten zu lassen. — Weiter sagen Sie, daß ich Ihnen durchaus keine Mühe verursacht habe, die bewußten 15 Mitglieder im Alter von 25 bis 45 Jahren herauszufinden, meinen sogar, daß die Arbeit eine sehr leichte sei. Damit beweisen Sie, daß die Broschüre leicht überflüssig und verständlich abgefaßt ist und theilten mir damit eine Anerkennung, die mich freut, Ihrerseits aber jedenfalls nicht beachtet war. Was nun den Schnitzer betrifft, den ich begangen haben soll, so kann ich Ihrer Ansicht leider nicht beistimmen. Ich habe ausdrücklich bemerkt, daß ich mich auf das Kalender-Jahr beziehe, ein Mißverständnis war da also nicht möglich. Sie aber haben in Ihrem ersten Eingefandt nur einen Jahreszahl erwähnt, und es dem Leser überlassen, seine eigenen Schlüsse zu ziehen. Hätten Sie sich in Ihrem ersten Eingefandt so deutlich ausgedrückt, wie Sie es jetzt in Ihrer Antwort gethan haben, wäre ein Mißverständnis nicht möglich gewesen. Ferner erklären Sie, daß Sie Ihre Untersuchung auch bis auf Seite 10 der Broschüre ausgedehnt haben. Aus der auf dieser Seite befindlichen Tabelle der Alters-Klassen hätten Sie leicht Schlussfolgerungen ziehen können, leider aber befolgen Sie auch hier dieselbe Taktik wie im Anfang Ihrer Antwort und weisen Gründe und Beweise mit Geringschätzung von sich. Von Gründen und Beweisen wollen Sie eben nichts wissen, die sind Ihnen unbenümm, passen eben nicht in Ihren „Kram“. Redensarten sind bequemer, die braucht man nicht zu beweisen. — Oder sehen Sie es als einen Beweis der Lebensfähigkeit des Vereins an, wenn die Mitgliederzahl in 4 Jahren um 52 zunimmt? Bis zum 12. Juni 1901, an welchem Tage der Verein 654 Mitglieder zählte, war die Lage ja noch befriedigend, wenn auch der Fortschritt gering war, so war doch immerhin noch ein Fortschritt zu verzeichnen. Heute aber, indem ich dieses schreibe, beträgt die Mitgliederzahl 657, wir haben also unsere Verluste gedeckt und nur um 3 Mitglieder zugenommen. Nennen Sie das auch noch Fortschritt?

Ich komme jetzt zu dem Punkte, welcher, wie aus Ihren beiden Eingefandt klar und deutlich hervorgeht, der Hauptgrund Ihrer Opposition ist; nämlich: Die Ueberfüllung des Geldbrutels des Schapmeisters und Sekretärs. In Ihrer Vorsorge, diese Kalamität zu verhindern, verweisen Sie sich auf ein Pantastik-Geblöde, welches, wenn verwirklicht, zu schön wäre, aber leider nie zur Thatfache werden wird, so lange der gleichmäßige Assessment-Plan besteht. Ihre Befürchtung, der Verein könnte 800 Mitglieder bekommen und der Schapmeister und Sekretär durch den niederströmenden Goldregen ertrickt werden, ist wirklich ohne Grund, lassen Sie sich des-

wegen nicht in Ihrer Ruhe stören. Uebrigens, was sieht denn im Wege, bei der nächsten General-Versammlung einen Antrag auf Verdünnung dieses gefürchteten Uebels zu stellen? Zu derselben Zeit findet auch eine Ersatz-Wahl für solche Vorstands-Mitglieder statt, deren Amtszeit abgelaufen ist; da haben Sie Gelegenheit, sich in den Vorstand wählen zu lassen, womit Ihnen der Weg geöffnet ist, sich um das Amt des Schapmeisters oder Sekretärs zu bewerben, wozu sich Ihre Herz am meisten hingezogen fühlt. Welche schöne Gelegenheit würde sich Ihnen da bieten, auszufinden, ob die Arbeit dieser Beamten auch des Lohnes werth ist, und Sie könnten da noch so manches andere ausfinden, was sich jetzt Ihrer Berechnung entzieht. Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß keiner der gegenwärtigen Inhaber dieser Aemter Ihnen im Wege sein wird; wenn gleich dieselben die respectiven Aemter auch seit dem Bestehen des Vereins, also 26 Jahre, verwaltet haben, so machen dieselben doch keinen Anspruch an Anstellung auf Lebenszeit.

Der übrige Theil Ihrer Antwort enthält nichts, was sich auf die vorliegende Frage bezieht. Ein Zweck, wenn beachtet, läßt sich nicht erkennen. Wenn Sie aber der Meinung sind, daß der Verein von Vielen als eine gute Kapitalanlage angesehen wird, so stimme ich Ihrer Meinung vollständig bei, neige mich sogar der Ansicht zu, daß Sie selbst einer dieser Vielen sind (wofür ich Sie durchaus nicht tadle) und die Einlage so niedrig wie möglich zu halten wünschen, damit der Nutzen desto größer sei. In dieser Erwartung könnten Sie sich leicht getäuscht finden, wenn der gleichmäßige Assessment-Plan beibehalten wird und Sie die Ihnen so großmüthig zuerkannten 10 Jahre zu Ende leben, was ich Ihnen von Herzen wünsche.

Wie schon erwähnt, haben wir im gegenwärtigen Vereins-Jahre bis heute nur um 3 Mitglieder, nach Erfag aller Verluste, zugenommen, welches wohl zu bedenken giebt, was die Folge in den nächstfolgenden Jahren sein wird. Mit zunehmendem Alter der Mitglieder mehren sich die Todesfälle, mitbin auch die Assessments, und dann wird wohl Niemand den Verein noch als eine gute Kapitalanlage ansehen. Neue Mitglieder würden dem Verein nicht mehr beitreten, wohl aber würden viele der noch in mittleren Jahren befindlichen austreten, die Zahl der Mitglieder würde sich von Jahr zu Jahr verringern, die Raten müßten schließlich wieder erhöht werden, bis endlich die alte Rate von \$2.00 wieder erreicht ist. Es ist gar nicht unmöglich, daß dieses Ereigniß noch während der Ihnen zuerkannten 10 Jahre eintritt und sollte dieses der Fall sein, so möchte Ihnen am Ende noch die Erkenntniß dämmern, daß es besser gewesen wäre, bei Zeiten Vorsorge zu treffen. Aber die Erkenntniß und Abhilfe wird dann zu spät kommen, daß Verbängniß wird seinen Lauf nehmen u. es wird dann nur noch eine Frage der Zeit sein, bis der Neu-Braunfelder Gegenseitige Unterstützungs-Verein zu den Dingen gehören wird, die gewesen sind. Vielleicht aber sagen Sie zu sich selbst: „D, so lange, wie ich lebe, wird das Ding schon noch halten; was noch mir kommt, das, was geht mich das an.“ Wenn Ihnen jedoch das Wohl und der Fortbestand des Vereins am Herzen liegt, so erlauben Sie jungen Leute billigere Raten, es werden sich dann auch genug junge Leute finden, die dem Verein beitreten werden. Mit andern Worten: dem Verein wird beständig junges Blut zugeführt, wodurch die Zukunft des Vereins gesichert ist.

Jeder hat das Recht seiner Meinung. Sie haben Ihre Meinung ausgesprochen, ich die meine und wenn es im Interesse der Sache einige Puffe gefehlt hat, so denke ich, nehmen wir die mit gutem Humor hin. Ich sehe weder Zweck noch Nutzen, diese Controverse noch weiter auszudehnen und will Ihnen gerne das letzte Wort lassen. Ich meines Theils werde in dieser Angelegenheit weder den Raum der Zeitung, noch die Geduld der Leser länger in Anspruch nehmen und empfehle mich Ihnen, Achtungsvoll, H. E. Fischer.

* Obas. A. Haling, ein Zimmermann in San Antonio, befürchtet, daß er sein Augenlicht verlieren würde und erschoß sich.

* Aus Plano, Friedrichsburg und Umgebung wird berichtet, daß es in der Nacht vom Freitag auf den Samstag gut geregnet hat.

* Kannst Du schlecht sehen, schweben Dir Punkte vor den Augen, oder hast Du Schmerzen in der rechten Seite unter den Rippen, dann ist Deine Leber außer Ordnung und Du daß einige Dosen Herbine notwendig, um sie zu reguliren. Preis 50 Cts. A. Tolle.

Seht daß Ihr einen „Leader“-Ofen bekommt, wie er hier abgebildet ist; es gibt auch nachgemachte:



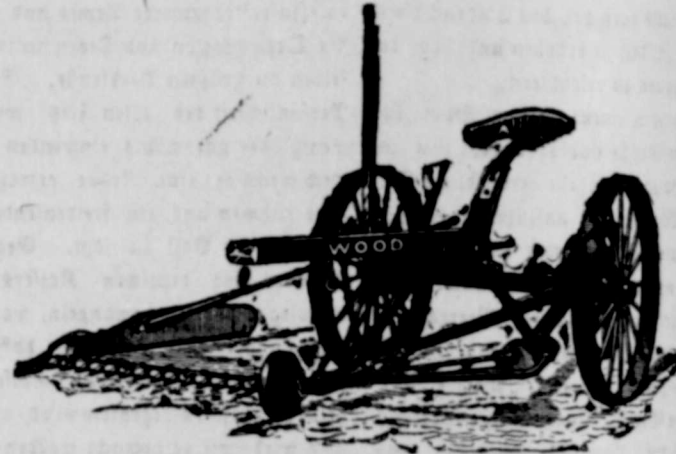
Die besten der Welt. Von \$5.75 bis \$22.50

JOS. BENOIT & SON,

Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthchaften



Walter A. Wood Mower.

Garantirt der beste Mower im Markt.

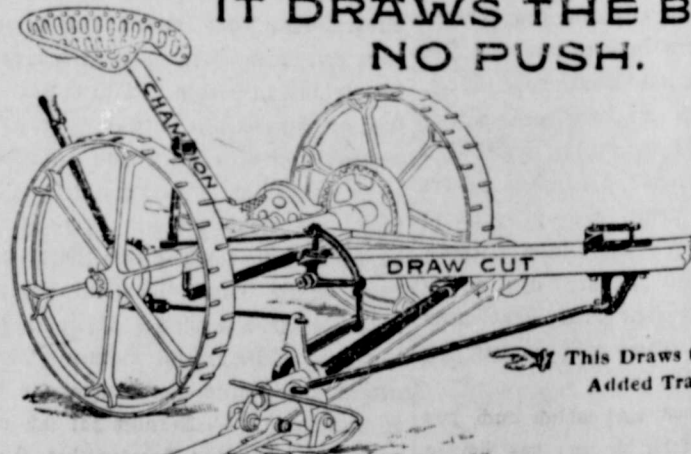
Studebaker Farm- und Spring-Wagen Carriages und Buggies.

N. Holz & Son

Agenten für die berühmten

Champion Mähmaschinen und Heurechen.

IT DRAWS THE BAR- NO PUSH.



THE WHEELS WILL NOT LIFT FROM THE GROUND.

Die neuesten Verbesserungen findet man an der Champion, garantirt beste Maschine im Markt.

Alle Sorten Farm-Geräthchaften sowie Farm- und Spring-Wagen, Buggies und Surreys in größter Auswahl.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorräthig

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.